



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

321 (15.7.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159919)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postauschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-It. 5 Pfg.

Inserate: Kolonnen-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Nr. 321.

Mannheim, Dienstag, 15. Juli 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Der Ausstand bei der Firma B. Wosch.

Stuttgart, 14. Juli. Bei der Firma Robert Wosch sind infolge des erlassenen Verwerbungsbeschlusses bis heute Vormittag rund 2000 schriftliche Anmeldeungen von ausgesperrten bzw. streikenden Arbeitern eingelaufen, deren Zahl sich insgesamt auf 3750 belief. Verschiedene Anzeichen, namentlich auch die gemäßigten und zurückhaltende Sprache in den Versammlungen, Flugblättern usw., deuten darauf hin, daß die Bewegung ihrem Ende entgegengeht. Aus einem in der heutigen Nummer der „Schwab. Tagw.“ enthaltenen Artikel geht hervor, daß die Firma Robert Wosch unmittelbar nach Ausbruch des Konflikts einen Vermittlungsversuch des Vorsitzenden des Stuttgarter Gewerbegerichts, Dr. Walbmüller, abgelehnt habe, ebenso auch einen in den letzten Tagen noch unternommenen Vermittlungsversuch des Oberbürgermeisters Lautenschlager.

Stuttgart, 14. Juli. Eine heute Vormittag in der Lieberhalle abgehaltene Versammlung der organisierten Arbeiter der Firma Wosch hat den Beschluß gefaßt, daß die organisierte Arbeiterschaft dem Aufbruch der Firma zur Wiederaufnahme der Arbeit keine Folge leisten soll. Der Deutsche Metallarbeiterverband wird ein von jedem einzelnen Mitglieds unterschriebenes Schreiben an die Firma richten, worin von diesem Entschlusse Kenntnis gegeben und gleichzeitig die Bedingungen wiederholt werden, unter welchen die Mitglieder des Verbandes die Arbeit wieder aufnehmen dürfen.

Der Empfang in Athenon.

Athenon, 14. Juli. Heute Abend um 9 Uhr 7 Minuten traf mit dem Erlaube von Berlin kommend, Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig-Lüneburg mit Gemahlin auf dem Kaiserbahnhof ein. In ihrer Begleitung befanden sich der persönliche Adjutant Freiherr von Nichtenstern sowie die Hofdame der Prinzessin Freiin von Nichtenstern. Ein offizieller Empfang fand einem Wünsche gemäß nicht statt. Das junge Paar fuhr sofort, von den Einwohnern stürmisch begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen nach seinem Heim.

Versehung des Kronprinzen nach Königsberg.

Berlin, 15. Juli. (Von unv. Berl. Bur.) Sicherem Vernehmen nach wird, wie ein Berliner Morgenblatt meldet, der Kronprinz im Oktober als Kommandeur des 1. Grenadier-Regiments „Kronprinz“ nach Königsberg versetzt werden. Für die Dauer dieses Kommandos wird der Kronprinzliche Hofstaat ebenfalls nach Königsberg verlegt. Die Kronprinzessin wird im Herbst zunächst für einige Zeit nach Berlin übersiedeln.

Das ersturteil Urteil.

Berlin, 15. Juli. Die Morgenblätter melden: Die Ausschreitungen, die nach einer Kontrollversammlung in Kisleben von sieben Wehrleuten und Reservisten begangen wurden, und die das Kriegsgericht in Erfurt zur Verhängung drakonischer Strafen veranlaßte, werden demnächst das Oberkriegsgericht in Kassel beschäftigen. Zwei der Verurteilten haben sich bei dem Urteil berufen, die fünf andern, die auf die Dauer von fünf Jahren dem Zuchthaus überliefert werden sollten, haben von dem Rechtsmittel der Berufung Gebrauch gemacht.

Ein merkwürdiges Phänomen.

Berlin, 15. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Ein sehr merkwürdiges und wissenschaftlich hochinteressantes Phänomen hat sich bei Tume in der Provinz Rom ereignet. Der malerische See von Canterno ist plötzlich verschwunden. Die Wasser stürzten in eine Schlucht zurück, die sich in der Mitte des Sees in unerhöpliche Tiefe hinabsenkt. Dieses Phänomen ist in früherer Zeit schon mehrmals aufgetreten, zuletzt vor 22 Jahren. Damals bauten die Bauern das fruchtbare Seebett an und brachten es zu hoher Kultur, als plötzlich das Wasser und merkwürdigerweise nach einiger Zeit auch die Fische zurückkehrten. An den See knüpfen sich uralte Sagen, von denen eine behauptet, das Phänomen trete jedesmal auf, wenn der See unschuldige Menschenleben gefordert hat, wie dies in der letzten Zeit mehrfach der Fall war. In Fastnacht ertranken 9 Knaben im Canterno-See, deren Eltern klagend das türkische Wasser versuchten. Nun, so meint man, hat sich der Fluch erfüllt.

Ein Krater von 4 Meter Umfang hat den See verschluckt. Mit furchtbarem Gurgeln verschwand das letzte Wasser. Feuer stieg aus dem Schlund und aus den Tiefen der Erde heraus vernahm man ein unheimliches Geräusch. Ueber das ganze Seebett waren zehntausende von Fischleichen zerstreut. Sogar eine Barke wurde mitverschluckt. Zahlreiche Neugierige versuchten gestern das Geheimnis des Kraters, aus dem Gase ausströmen, in der Nähe zu studieren. Eine wahre Wälderwanderung hat den fagenhaften See zum Ziele. Man denkt daran, sein Bett wieder zu bebauen, will aber vorher wissenschaftliche Gutachten über das Phänomen und die Rückkehr der Wasser einholen.

Frankreichs schwarze Soldaten.

Paris, 14. Juli. In seiner Ansprache bei der Parade in Longchamp erinnerte Präsident Poincaré daran, daß die Kolonialtruppen überall, wohin sie berufen würden, am Frankreich zu dienen, nur ihre Pflicht kennen, und mit gleicher Begeisterung ein edles Beispiel militärischer Tugenden geben würden. Alle Regimenter, denen eine Fahne anvertraut ist, sollten eifrig und fromm darüber wachen, wie über das geheiligte Bild des großen Landes, dessen Verteidiger sie seien. (Rebhafter Beifall.) Der Präsident übergab sodann unter großer Begeisterung dem ersten Senegaleseregiment als Vertreter aller Kolonialtruppen das Kreuz der Ehrenlegion.

Die neueste Schlägerei in Nancy.

Nancy, 14. Juli. Der Student Collot, der den nächsten Zwischenfall hervorgerufen hatte, wird vor das Zuchtpolizeigericht gestellt werden. Der Rektor leitete gegen ihn eine Disziplinaruntersuchung ein.

Die Homerule-Bill.

London, 14. Juli. (Oberhaus.) Vor dieß besetztem Hause leitete Marquis of Crewe die zweite Lesung der Homerule-Bill ein. Er führte aus, daß sich der Widerstand Wickers hauptsächlich auf das Gefühl des Hasses gegen die römisch-katholische Kirche gründe. Der Führer der Opposition, Lord Lansdowne, brachte eine Resolution ein, die erklärt, das Haus lehne es ab, sich mit der Bill zu beschäftigen, bevor sie die Billigung des gesamten Königreichs gefunden habe. Die Grundzüge der Bill seien verabscheuenswürdig und verwerflich. Der Redner schloß: Wenn das Land die Bill wünscht, sind wir bereit, sie ihm zu geben. Wir bitten die Regierung, die Frage der Beurteilung des Landes zu unterbreiten, und wir sind bereit, uns seiner Entscheidung zu fügen.

Der mazedonische Krieg.

Wiener Urteile über die Lage.

Wien, 15. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: Es scheint kein Zweifel mehr zu sein, daß die von Bulgarien erbetene Vermittlung Russlands wirkungslos geblieben ist, und daß Serbien und Griechenland Bulgarien zwingen wollen, mit ihnen unmittelfach zu verhandeln. In diesem Zwecke, vielleicht aber auch zur Erlangung noch günstiger Grenzen, setzen die beiden Verbündeten ihr militärisches Vorgehen fort, allerdings wie der Mangel an Siegesnachrichten anzudeuten scheint, ohne nennenswerten Erfolg. Ueber die Absichten Rumaniens herrscht noch keine völlige Klarheit. Gerüchte wollen wissen, daß das rumänische Heer bereits die Linie Turtukai-Walstsch überschritten habe. Man fährt hier fort, Rumaniens Mäßigung anzuraten. Man ist hier im Unklaren darüber, ob der türkische Vormarsch lediglich die Befestigung der Linie Midia-Enos bezweckt oder über diese hinausgehen will.

Von unterrichteter Stelle erhält der Wiener Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ folgende Darstellung der Auffassung der österreichischen Staatsmänner:

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Siege der Serben über die Bulgaren hier mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Die Haltung Serbiens während der Annektsionskriege ist hier zu sehr in Erinnerung, und der grenzenlose Haß, den die Serben auch während der jetzigen Verwicklungen gegen die Monarchie an den Tag legen und der erst kürzlich in der großen Suszschina-Rede des Herrn Paschitsch sich offenbarte, hat hier im Zusammenhang mit den in Petersburg gegen Oesterreich-Ungarn beliebten Methoden den Eindruck nur vertieft, daß Serbien die ihm zugeobachte Rolle eines russischen Vorpostens auf dem Balkan gegen Oesterreich-Ungarn auch weiterhin mit Leidenschaft zu spielen bestrebt sein werde. Das hieraus entspringende Unbehagen wird aber sehr reichlich aufgewogen durch die ganz allgemein und unerbötigen empfundene Genugtuung darüber, daß der Balkanbund die ihm von seinem Urheber zugeobachte Aufgabe der Bindung eines Teiles der Oesterreichisch-ungarischen Wehrmacht eine gewisse Zeit lang zu erfüllen nicht imstande sein wird.

Aber auch abgesehen von der Periode der Sammlung, die auf dem Balkan den blutigen Kämpfen des letzten Jahres naturgemäß folgen muß, ist nach dieser Auffassung die Lage, wie sie durch die letzten Ereignisse geschaffen worden ist, für die weitere Entwicklung der Dinge auf dem Balkan vom Oesterreichisch-ungarischen Standpunkt keineswegs unangünstig. Das dem Dreiebund anstehende Rumänien wird die ihm von der Triple-Entente so lange und horridlich verweigerte gerechte Berücksichtigung erlangen. An der Adria wird ein autonomer Staat zum Schutze des bestehenden Aufstandes in diesem Jahre ins Leben treten und in Bulgarien wird früher oder später selbst bei den Russophilen die Einsicht dämmern, daß Russland für Bulgarien schon aus dem Grunde kein sicherer Freund sein kann, weil es in der Nähe von Konstantinopel sein kräftiges, selbstbewußtes und daher russisches Einfließen nur schwer ausnahmslos Staatswesen wagen kann. Die Tatsache, daß derzeit die ganze öffentliche Meinung Russlands antibulgarisch gesinnt ist, muß schließlich den Bulgaren die Augen darüber öffnen, daß sie ihre jetzige trostlose Lage ausschließlich ihrer ganz irrigen Auffassung zu verdanken haben, daß Russland, was auch immer geschehen möge, sie niemals im Stiche lassen werde. Griechenlands Haltung ist heute noch ungeklärt, aber die Annahme ist immerhin gestattet, daß es trotz seiner intimen Beziehungen zu Frankreich nicht die Absicht begt, seinem französischen Freunde

gullische sich in dreiebundfeindliche Tendenzen einzulassen. Serbien allein aber, der einzige Staat, über dessen Gesinnung für Oesterreich-Ungarn kaum ein Zweifel möglich ist, kann selbstverständlich nur seinen Beitrag für einen festgelegten antiösterreichischen Balkan bieten, als welcher der Balkanbund intendiert war und wird auch nach der ungeheuren Anspannung aller seiner Kräfte und nach den großen Verlusten in dem jetzigen Kampfe fürs erste wohl ruhebedürftig sein und wenig Lust verspüren, seinen unfreundlichen Gesinnungen allen freien Lauf zu lassen. Selbstverständlich läßt sich heute ein Bild der wahrscheinlichen Zukunft auf dem Balkan nur in ganz unklaren Umrissen denken und es wird noch einige Zeit verstreichen müssen, bis sich aus dem gegenwärtigen Wirrwarr der sich widersprechenden Auffassungen und Hoffnungen eine klare Situation herauskristallisiert wird.

Das Eine jedenfalls gilt hier als feststehend: daß das Hauptziel der gegnerischen Politik; den ganzen von den Türken gefärberten Balkan zum Gegner Oesterreich-Ungarns und des Dreiebundes zu machen, vollständig gescheitert ist, und daß begründeter Aussicht vorhanden ist, daß die Bäume des derzeitigen eigentlichen Feindes auf dem Balkan nicht in den Himmel wachsen werden. Diese Gewißheit wird hier mit Genugtuung registriert, ohne daß man sich über die zweifellos noch zahlreichen Schwierigkeiten hinwegwünscht, die auf dem seit Beginn der Krise beschrittenen Wege infolge der gegnerischen Schachzüge noch zu überwinden sein werden, bevor man zu dem angestrebten Ziel einer durchweg sicheren Balkan-nachbarschaft gelangt.

Auf dem Wege zum Frieden.

Belgrad, 14. Juli. Die Meldung, daß Serbien die Friedensunterhandlungen zurückgewiesen habe, ist, wie das Serbische Pressbureau mittels völlig unrichtiger, Serbien hat erklärt, daß es bereit sei, von Bulgarien abgeordnete Bevollmächtigte zu erwarten, mit welchen die Unterhandlungen wegen der Friedenspräliminarien gepflogen werden sollen. Nach der Unterzeichnung dieser Präliminarien ist Serbien sofort bereit, die Feindseligkeiten einzustellen.

Wie folgen folgende Telegramme der „Frankf. Ztg.“ an:

Sofia, 14. Juli. Russland hat die Ratschläge von Belgrad und Athen erachtet, die Feindseligkeiten einzustellen und eine Demarkationslinie zwischen den feindlichen Linien zu vereinbaren.

Sofia, 14. Juli. Bulgarien unterhandelt über den Frieden direkt mit Russland. Nachdem es gestern bereits die Friedensbedingungen der Gegner zur Kenntnis genommen und erklärt hat, daß es sich Russlands anvertraut, ist die baldige Unterzeichnung des Präliminarfriedens zu erwarten.

Wer hat angefangen?

Sofia, 14. Juli. Die Agence Bulgare schreibt: In der Nacht zum 1. Juli (14. Juli) bemerkten die bulgarischen Schiffswehren bei Debeagatsch, daß von einem griechischen Dampfer eine Rakete aufstieg, darauf beleuchtete der Scheinwerfer des Dampfers das Haus des griechischen Konsuls, der sofort mit Lampen Signale zu geben begann. Die am folgenden Tage beim Konsulat vorgenommene Durchsicherung führte zur Entdeckung einer großen Menge Waffen und Formen in griechischen Schriftzeichen, die zu Signalzwecken dienen sollten. Der Konsul wurde vor Gericht geführt. — Die eingeborenen Griechen beobachteten den bulgarischen Truppen gegenüber offen eine herausfordernde Haltung. Einige schossen aus Häusern auf die Bulgaren. Bei der Besetzung von Sewghele durch bulgarische Truppen nahm die Bevölkerung, die zu friedlich war, von den serbischen und griechischen Bedrückungen befreit zu werden, die bulgarischen

Soldaten mit offenen Armen auf, als sie aber nach einigen Tagen griechische Truppen in die Stadt einziehen sahen, flohen sie, aus Furcht, daß sie das Schicksal von Kilkis und anderen bulgarischen Städten erleiden würden, die von den Griechen in Brand gesteckt worden waren. Greise, Frauen und Kinder, die nicht fliehen konnten, wurden von griechischen Truppen niedergemacht.

Uebergriffe der Bulgaren in Serres.

* Saloniki, 14. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Bei der Plünderung und Brandlegung in der Stadt Serres durch die Bulgaren wurde auch das Haus des österreichisch-ungarischen Konsulats geplündert und verbrannt, ohne daß die Fahne respektiert wurde. Das italienische Konsulat wurde auch geplündert, ausgenommen waren die Kasse, das Regierungsgebäude und das Telegraphenamt. Die meisten öffentlichen Gebäude sind eingeschert.

* London, 15. Juli. (Von uns, Lond. Bureau.) Ueber die Uebergriffe der Bulgaren in Serres wird der "Times" von ihrem Korrespondenten in Saloniki noch folgende Einzelheiten gemeldet: Bulgarische Truppen umzingelten das österreichische und italienische Konsulatsgebäude, wohin sich zahlreiche Bewohner von Serres aus Furcht vor den Bulgaren geflüchtet hatten und verlangten die Auslieferung der Flüchtlinge. Der österreichische Konsul erschien in großer Uniform und protestierte dagegen, was ihm aber nichts half. Das Konsulat wurde ausgeplündert und niedergebrannt. Die Juwelen und Wertgegenstände, die der Frau des Hauses gehörten, nahmen die Bulgaren mit und außerdem war der Konsul gezwungen, 40 Pfund zu bezahlen, um freigelassen zu werden. Die Bulgaren machten hierauf alles nieder.

* Saloniki, 14. Juli. Der österreichisch-ungarische und der italienische Generalkonsul begaben sich nach Serres um sich wegen der Wüchsigkeit der Flaggen Oesterreich-Ungarns und Italiens durch die Bulgaren zu beschweren und über die den Konsulatsvertretern der beiden Staaten zugefügten Verletzungen und Schäden Erhebungen anzustellen.

Die rumänische Aktion.

* London, 15. Juli. (Von uns, Lond. Bureau.) Der Korrespondent der "Times" in Bukarest telegraphiert, daß, wenn auch das größte Stillstehen über militärische Pläne Rumaniens bewahrt wird, es doch klar sei, daß dieselben sehr weittragender Natur seien. Die Gerüchte, daß die rumänische Armee die Donau an mehreren Stellen überschritten habe, sind unwahr. Nur bei Silistria sind die Rumänen über die Donau gegangen. Gegenwärtig fühle man in Bukarest, daß Rumänien eine vorherrschende Stellung auf dem Balkan einnehme. Die anderen Staaten sind von dem langwierigen Kriege erschöpft. Dazu komme, daß Oesterreich-Ungarn gegenwärtig wieder darnach trachte, die rumänische Freundschaft zu gewinnen, und daß Rußland die Mobilmachung in Rumänien zugegeben hat, weshalb es nichts dagegen sagen könne. Darum sei die Aufregung im Lande groß und man verlange, daß Bulgarien in Sofia der Frieden diktiert wird. Die Regierung ist aber viel zu vorsichtig für eine derartige Politik und ebenso könne auch von Landgier keine Rede sein. Wenn man etwas scharf gegen Bulgarien vorgehe, so sei in erster Linie die Haltung Bulgariens während der letzten Zeit daran schuld.

Dazu wird aus Athen gemeldet: Der frühere Ministerpräsident Theodoris, der soeben aus Bukarest zurückgekehrt ist, drückt seine Meinung dahin aus, daß Griechenland den

Krieg fortsetzen müsse und daß es vorzuziehen sei, wenn die griechischen Bedingungen in Sofia unterzeichnet würden. Theodoris glaubt, daß die Griechen und Serben siegreich auf die bulgarische Hauptstadt losmarschieren werden. Ein Uebereinkommen zwischen Rumänien und Griechenland soll so gut wie perfekt sein.

* Bukarest, 14. Juli. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums über die bisherigen Operationen der Armee wurde am 10. Juli Silistria widerstandslos besetzt. Am 11. Juli begannen die Operationen am Festungsviereck der Dobrußa durch diejenige Armeegruppe, die am Vorabend sich auf der Linie Ostrov, Decuzaci, Caraomer und Calarasi gesammelt hatte. Ein Teil dieser Truppen überschritt die Donau bei Calarasi und Ostrov mittels Pontons. Am selben Tage besetzte die italische Armeegruppe die Grenzposten gegenüber von Mangalia, Caraomer und Decuzaci und nahm die dort befindlichen bulgarischen Posten gefangen. Abends erstreckte sich die Front der Armee von Silistria bis 12 Kilometer südlich von Mangalia. Am 12. Juli abends dehnte sich die Front von Betreana an der Donau bis Caraomer und Baiszil aus. Am 13. Juli ging die Kavallerie gegen Tutulhai, Radiloi, Dobritsch und Baiszil vor, ohne Widerstand zu finden. In allen besetzten Orten ist eine Militärverwaltung eingerichtet worden.

Keine Unfreundlichkeiten gegen Oesterreich-Ungarn.

* Bukarest, 14. Juli. Die in ausländischen Blättern verbreitete Nachricht von angeblichen Angriffen auf die österreichisch-ungarische Konsulate in einzelnen Städten Rumaniens und von angeblichen Injultierungen von Mitgliedern der österreichisch-ungarischen Vertretungen entbehrt jedweder Begründung.

Der Vormarsch der türkischen Armee.

* Konstantinopel, 14. Juli. Ueber den Vormarsch des türkischen Heeres werden keine amtlichen Berichte veröffentlicht werden. Nach Blättermeldungen sind die türkischen Vorposten in Marabla eingetroffen. Die Eisenbahnlinie ist in Üfe wiederhergestellt worden, so daß der Dienst in aller nächster Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Die Grausamkeiten in der Kriegführung.

* London, 14. Juli. (Unterhaus.) Der Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen Reich erklärte auf Anfragen, welche Berichte über Grausamkeiten im Balkankrieg betrafen: Ich kann es nicht unternehmen, alle Beschuldigungen zu unteruchen, die über die Mißhandlungen eines Balkanstaates gegen den andern erhoben werden, solange der Krieg andauert. Ich kann gegenwärtig nicht mehr tun, als unser tiefes Bedauern und unsere herzlichsten Empfindungen auszudrücken, die durch die Nachrichten hervorgerufen worden sind.

Politische Uebersicht.

Deutschland in italienischer Beleuchtung.

* Mannheim, 15. Juli 1918. Als weiterer Beweis dafür, wie sich die Stimmung für Deutschland in Italien seit der Kaiser Monarchenversammlung gefaltet hat, geht aus einer Polemik des nationalitalienischen Corriere d'Italia hervor, die dieser gegen einen Artikel D'Isola in Messaggero führt. Der sozialdemokratische Abgeordnete, der seinen Unmut über die erneute Vergrößerung von Deutschlands Heer kundgab, wird vom Corriere mit folgenden Worten abgefertigt: "Deutschland, die Neutralmacht, die vom Jahre 1870 an ihre Bevölkerung

um einige zwanzig Millionen Menschen sich vermehren sah, befindet sich in der Glanzperiode ihres Expansionsismus. Die Tätigkeit ihrer Söhne und die Produktion ihrer Industrie, die auf den überseeischen Märkten den ältesten Nationen, den bisherigen Beherrschern der Welt, die Vorherrschaft streitig machen, haben ein Recht darauf zu bestehen, und sich auf Grund der organisierten Macht auszudehnen. Indem Deutschland den Aufschwung nimmt durch das Werk seines ganzen, auf dem Gipfel der Kultur stehenden Volkes, vergrößert es die Rüstung, um gleichen Schritt mit der erworbenen Macht zu halten. Frankreich, das in der niedergehenden Periode seines Glückes steht, das in seinem, nicht mehr der gegenwärtigen Kraft entsprechenden Militärorganismus erschüttert ist, beugt sich unter das unumstößliche und unhaltbare Joch der Rüstungen, um sich gegen Deutschland halten zu können."

Badische Politik. Die Landtagswahlen.

Ein Scheinmandat?

Im "Schwäb. Merkur" gefaßt sich Herr Dr. Ammon darin immer und immer wieder zu behaupten die Auffassung der Doppelkandidaturen in den drei Wahlkreisen sei nur ein Scheinmandat, diese drei Wahlkreise müßten nach der Hauptwahl doch an die Sozialdemokratie abgetreten werden. Diesen Behauptungen, mit denen Herr Dr. Ammon wieder einmal dem Zentrum brillante Sekundantendienste leistet, tritt die "Bad. Natl. Corresp." mit folgenden Ausführungen entgegen:

In dem Abkommen der drei Antsparteien über das Verhältnis nach der Hauptwahl wurde überhaupt nichts festgelegt, sondern nur bestimmt, daß alle drei Antsparteien in der Stichwahl zur Verhinderung einer Konföderation der Mehrheit zusammengehen. Jene, welche Abmachungen über Wahlkreise wurden für die Stichwahl nicht gemacht. Wenn daher der oben erwähnte Mitarbeiter des "Schwäb. Merkur" immer und immer wieder behauptet, die Sozialdemokratie bestimme in den 3 Wahlkreisen, in denen Doppelkandidaturen aufgestellt werden, nach der Hauptwahl die Unterführung der Liberalen, auch wenn diese mehr Stimmen hätten als die Sozialdemokratie, so ist dies eine politische Unehrenhaftigkeit aber, wie es die sozialdemokratische "Volksstimme" nennt, eine "unerhörte Quereibelerei".

Der Fall Koellig.

Mit großem Geschrei hat bekanntlich die Zentrumspresse die Tatsache festgenagelt, daß der Nationalliberale Reichstagsabgeordnete Köllig im Reichstag für den sozialdemokratischen Antrag wegen Aufhebung des Militärverbots gestimmt hat. Etwas kleinlauter wurde es dann im Zentrumsklubsitzungssaal, als bekannt wurde, daß auch ein Zentrumsklubsmitglied und zwar Virkenmayer-Waldshut für den sozialdemokratischen Antrag gestimmt hat. Man versuchte diese Tatsache damit zu begründen, daß der Abgeordnete Virkenmayer gestimmt sei, "seiner eigenen Wege zu gehen". Ohne jeglichen Kommentar bringt nun die Zentrumspresse folgende Erklärung des Abg. Virkenmayer:

"Herr Reichstagsabgeordneter Virkenmayer erhebt die 'Neue Volksstimme' Zeitung' um Aufnahme nachfolgender Darstellung: 'In der Sitzung des Reichstags vom 20. Juni ds. J. haben u. a. der Herr Abg. Köllig und ich für einen Antrag der sozialdemokratischen Partei gestimmt. Die 'Frankfurter Landeszeitung' erhebt hiergegen gegen Herrn Köllig heftige Vorwürfe. Für die nationalliberale Presse lag es daher sehr nahe, darauf hinzuweisen, daß auch ich ebenso gestimmt habe. Dies ist richtig und ich bedauere keineswegs es getan zu haben. Es handelte sich um die militärische Sperre (sog. Militärverbot), wodurch in verschiedenen Garnisonen

orten Angehörige des Mittelstandes in ihrem Erwerb geschädigt werden können.

Der hiergegen von dem Abg. Albrecht u. Gen. eingebrachte Antrag (Art. 14) lautet:

Die militärische Sperre (das Militärverbot) darf gegen Gewerbetreibende oder Angehörige anderer Berufe wegen Zugehörigkeit zu einer Partei- oder Religionsgemeinschaft oder wegen Vergabe von Räumen zu Veranstaltungen einer Partei, eines Vereins oder einer Gewerkschaft nicht verhängt werden. Den Betreffenden steht gegen jede an dem Erlaß oder der Durchführung des Militärverbots beteiligte Behörde oder Person Klage auf Unterlassung und Schadenersatz bei den ordentlichen Gerichten zu."

Dieser Antrag wurde in namentlicher Abstimmung (mit 201 gegen 127 Stimmen) abgelehnt. Ich habe im Interesse eines beträchtlichen Teiles des Mittelstandes für diesen Antrag gestimmt. Die "Fr. Volksstimme" acht in ihrer Beurteilung über den Wortlaut des Antrages hinweg. Sie behauptet, er besage "nichts anderes, als daß der aktiven Mannschaft des Heeres der Besuch sozialdemokratischer Parteiversammlungen, sowie jedwede sonstige Betätigung im Sinne der Revolutionärpartei als gesetzliches Recht anerkannt werden sollte." Ich kann nicht finden, daß der Antrag eine solche Beurteilung verdient.

Namittelbar nach dieser Abstimmung wurde abgestimmt über den Antrag der Kommission,

"Den Herrn Reichskanzler zu erlauben, dafür zu sorgen, daß leitend der Militärverwaltung Soldaten der Besuch einer Räumlichkeit nicht verboten werden darf, weil der Inhaber eine bestimmte politische Ueberzeugung hat oder Angehöriger einer politischen Partei seine Räume zur Verfügung stellt, es sei denn in der Zeit, in der politische Versammlungen in dem Anwesen abgehalten werden."

Dieser Antrag, der mit 196 gegen 100 Stimmen angenommen wurde, besagt im Wesentlichen den gleichen Erfolg wie der oben genannte. Er wurde nicht in namentlicher Abstimmung, sondern durch sog. "Hammelfleisch" angenommen. Eine gedruckte Feststellung der Abstimmungsabgaben liegt daher, abgesehen von jenen des Präzidenten und der vier dienstellenden Schriftführer, nicht vor.

Ich bemerke noch, daß die Abstimmung über den Antrag Albrecht und Gen. gelegentlich der zweiten Beratung des betreffenden Gesetzesentwurfes stattfand. Bei der dritten Beratung wurde es nicht mehr eingebracht.

Virkenmayer, M. d. R.

Es muß für die Zentrumspresse nun doch sehr unangenehm sein, aus eigenen Reihen so klare Darstellungen zu bekommen. Daß beim Abg. Köllig die gleichen Voraussetzungen und Beweggründe vorhanden waren, wird sie nun wohl aus Gründen des Anstandes auch zugeben müssen. Wir wollen abwarten.

Ein konfessioneller Parteitag.

;(Karlsruhe, 14. Juli. Der erweiterte Landesauschuss der konservativen Partei Baden hat seine diesjährige Tagung am 22. Juli hier ab. — Am 21. September veranstaltet die badische konservative Partei hier einen Parteitag, mit welchem eine öffentliche Versammlung verbunden sein wird. In derselben wird der konservative Parteiführer von Seydewitz als Redner auftreten.

Zentrumskandidaturen.

Im Wahlkreis Rastatt-Land wurde an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen bisherigen Abgeordneten Oberlandesgerichtsrats Schmidt Oberlandesgerichtsrat Dr. Bernauer als Kandidat aufgestellt. Im Wahlkreis Lahr-Ettenheim kandidiert der bisherige Abgeordnete Obermeister Herringer-Ettenheim.

Aus der nationalliberalen Partei.

— Ebingen, 14. Juli. Gestern abend veranstaltete der Nationalliberale Ortsverein im "Medartal" einen gut besuchten Unterhaltungsabend. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden

lebend besichtigt. Darum lautet die Forderung des Replerbundes: "Seht der Naturwissenschaft, was der Naturwissenschaft und der Religion, was der Religion gebührt."

Die Turner im deutschen Völkerfrühling.

Das große deutsche Turnfest, das jetzt zum 12. Mal in Leipzig begangen wird, steht als eine denkwürdige Erscheinung unter den Feierlichkeiten dieses Erinnerungsjahres. Ist doch das deutsche Turnen ein echtes Kind jener gewaltigen Epoche, geboren aus der dunklen Schwelgerei nach Kampf und Freiheit, erwachsen im brennenden Kriege Sturm des Völkerfrühlings vor hundert Jahren! So feiern die deutschen Turner jetzt in Leipzig zugleich auch die Hundertjahrfeier der "goldenen Zeit des Turnwesens", da Jahn und die Seinen den Grund legten für die heutige Wüfte aller körperlichen Uebungen und dadurch am Neubaue des Vaterlandes auf tatkräftigste mitarbeiteten. "Des Turnens Anfang begann unter der Fremdherrschaft", so hat der Turnwater selbst später berichtet. "Weil es sich rein aus der Deutschtum bildete, sah an die Innerlichkeit des Volkstums hielt und nicht fremdes und Feindliches anerkann, ergriff es die Kinder und Knaben, und die begriffen als Jünglinge und Männer, welcher Ort in dem Turnen verbunden war und welcher fruchtige Ernst im scheinlichen Spiele. Die jugendlichen Gemüter ahnten verdrängen, was sie zu erobern berufen waren." Die ersten Uebungen, die Jahn an Schulzeiten Nachmittagen in der Ostent beide veranstaltete, fanden im Frühling 1810

Genilleton.

Das Seelenproblem.

lautete das Thema des 13. Replerbund-Kuriums, der in den Tagen vom 7.—10. Juli im Hofsaal des Bundeshauses, Godesberg bei Bonn, Rheinstraße 26 stattfand. Etwa 60 Personen nahmen an den Veranstaltungen teil, über die der Replerbund folgenden Bericht ausgibt:

Professor Dr. Dennert entwickelte in seiner Eingangsvorlesung "Der Seelenbegriff und das Unorganische" den allgemeinsten Begriff der Seele als Prinzip des Lebens, das sich in zweifachem Handeln äußert und wies nach, daß man in der freien Natur eine solche Seele nicht findet. In weiteren Vorlesungen über "die Pflanzenseele" zeigte Prof. Dennert, daß die Gleichartigkeit der Lebenserscheinungen bei Tieren und Pflanzen auch bei letzteren Instinkt und Seele finden lassen, welche letztere sich besonders in Reizbarkeit äußert. Diese bedient sich zwar rein mechanischer Mittel, ist aber als stets zweifachiges Handeln leiblicher Natur. Man kann kurz sagen: die Pflanzen haben eine unbewusste instinktive Reizseele. Ihnen mehr zuzuschreiben: Empfindung, Vorstellung, Gedächtnis, Urteil (Rechner, France ufm.) ist durchaus unberechtigt. Stofflich und energetisch kann diese Seele aber nicht sein, sie muß also ein geistiges Prinzip sein.

Bum Schluss wies der Redner den Vorwurf zurück, daß dies "Mystik" sei.

In einer vierstündigen Vorlesung behandelte Dr. Hauser die Tierseele. Ausgehend von einer Erläuterung der Begriffe Kraft, Reiz, Reizbarkeit, Bewußtsein, Empfindung, Vorstellung prüfte er die leiblichen Funktionen der niederen und höheren Tiere. Jenen schrieb er eine "organisierte Reizseele" zu, die auch auf ihrer Höhe und Vollendung das Instinktive nicht überschreitet, denn Instinkte seien durch festgelegte Generierung konstant gewordene Reflexe, also Zweckbildungen ohne Bewußtsein des Zweckes. Dagegen wurde den höheren Tieren, insbesondere den Vögeln und Säugern eine "empfindende Sinneseele mit sinnlichen Vorstellungen und Assoziationsvermögen, sinnlichem Gedächtnis, sinnlichem Apperzeptionsvermögen, konkretem innerhalb des Vorstellungsvormögens liegendem Denken und sinnlichem Gefühl" zugeschrieben. — In einer zweiten Vorlesung behandelte derselbe Dozent die Beziehungen zwischen "Gehirn und Seele".

Herr Dr. Doroff, Professor der Philosophie an der Universität Bonn sprach über "die Menschenseele" unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der Experimentalpsychologie. Das menschliche Denken erweist keine Ueberlegenheit durch eine innere Unabhängigkeit von den übrigen Arten physischer Vorgänge, die es ihm erlaubt, nicht nur zu assoziieren (Verstellungen aneinandersetzen), wie wir es auch beim Tier beobachten, sondern auch zu differenzieren, zu

abstrahieren, zu kombinieren und, sich freimachend von konkreten Erscheinungen, Schlüsse auf Nichtbeobachtetes und Zukünftiges zu ziehen. Der Mensch hat Wissenschaft, weil er in diesem Sinne denken kann. In Bezug auf das Wollen hat die Experimentalpsychologie ergeben, daß der menschliche Wille eine große Widerstandsfähigkeit gegen über assoziativen Verbindungen, selbst gegenüber fest gewordenen besitzt, und daher als eigene psychische Reaktion erscheint. Alles dies spricht gegen die zum Materialismus führende Assoziationspsychologie, welche das ganze Wesen der physischen Vorgänge, also auch das menschliche Denken und Wollen, in Empfindungen und deren Verschmelzungen aufgehen lassen will.

Direktor Trudi behandelte anschließend "das Verhältnis von Naturwissenschaft, Weltanschauung und Religion". Die Naturwissenschaft hat es mit den Toren in der Natur zu tun und reicht genau so weit, als der induktive Tatsachennachweis geht. Was aber weiter geht noch jemals durch Messen und Wiegen, durch Berechnen und Demonstrieren zu beweisen ist, was der Sphäre der überfinnlichen Werte angehört, das ist das unantastbare Gebiet der Weltanschauung und Religion. Auf diesem Gebiet gibt es freilich keine Beweise, welche zwingen, sondern Gründe, die überzeugen können. Wenn die Naturwissenschaft sich ihrer Grenzen bewußt bleibt, und die Religion auf alles Weitere verzichtet, was der naturwissenschaftlichen Forschung unterliegt, dann ist der Konflikt zwischen zwei hochwichtigen Bestrebungen des menschlichen Geistes-

Herr Mich. Jung hielt Herr Hauptlehrer A. Haas einen Vortrag über „Deutschlands Erhebung vor 100 Jahren“. Die formvollendeten geschichtlichen Darlegungen des Redners wurden durch viele Lichtbilder erläutert. Die Zuhörerhaft folgte mit großer Aufmerksamkeit und dankte, als der Vortrag in einem warmen nationalen Appell ausklang, durch lebhaften Beifall. Sodann sprach Herr Parteisekretär Wittig über die politischen Aufgaben der Gegenwart und forderte zu festem Zusammenhalt aller Gleichgesinnten auf. Besonders die Jugend solle nicht beiseite stehen. Mit einem Hinweis auf die Landtagswahl und die Kandidatenaufstellung am nächsten Sonntag in Lodenburg schloß dieser Redner. Daß seine Worte Eindruck gemacht hatten, bewies der Umstand, daß wieder eine Anzahl Herren sich zur Aufnahme in den Verein meldeten, der nunmehr 120 Mitglieder stark ist. Der Abend wurde ferner ausgefüllt durch unterhaltende Darbietungen, so daß man noch lange gemächlich vereint blieb. Herr Jung schloß die Veranstaltung mit Worten herzlichsten Dankes.

Zuschüßene Selbstverherrlichung eines bad. Reichstagsabgeordneten des Zentrums.
In der „Breg. Ztg.“ erlöst der Fortschrittliche Reichstagsabgeordnete der Stadt Freiburg, Professor von Schulze-Gävernitz eine Erklärung in der es u. a. heißt:

Der Herr Abgeordnete Heynenbach hat in der letzten Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses erklärt, es sei seinen Bemühungen ausschließlich zu verdanken, daß Freiburg durch die Abgabe einer Garnisonvermehrung erhalte. Er vergaß, zu erwähnen, daß ich als der berufene Vertreter des Freiburger Wahlkreises in dieser Frage nicht minder tätig bin, und daß der Erfolg diesen meinen Bemühungen jedenfalls nicht weniger zuzurechnen ist, als den Verdiensten des Herrn Heynenbach, die zu verkümmern mir fernliegt. Außerdem habe ich während der kriegsreichen Tage dieses Frühjahres in langwierigen Konferenzen und in zeitraubender Materialsammlung der Frage der Ernährung des badischen Oberlandes im Kriegsfalle meine Aufmerksamkeit zugewandt, ich habe mich aber geblüht, aus diesen Bemühungen persönlich Kapital zu schlagen, da ich es vermeiden wollte, das Ausland auf unsere Schwächen hinzuweisen. Ich habe mit diesen Bemühungen den Interessen der Stadt Freiburg in einer Frage gedient, die unter Umständen zur dringendsten Lebensfrage der Mitbürger werden könnte.

**Ordentliche Mitglieder-
versammlung der National-
liberalen Partei Heidelberg.**

N. Heidelberg, 14. Juli. Im Garten-
saal der Harmonie fand heute abend die von
zahlreichen Mitgliedern besuchte feierliche
jährliche Hauptversammlung der National-
liberalen Partei unter Vorsitz von Herrn
Prof. Dr. Duden statt. Nach Begrüßung
der Versammlung gedachte der Vorsitzende
zuerst der im letzten Jahre verstorbenen Mit-
glieder des Vereins, zu deren Ehren sich die An-
wesenden von den Sigen erhoben. Es folgte
im letzten Jahre die Herren: Geh. Hofrat
Strübe, Geh. Hofrat Thordede, Herr
Eiffasser, Herr Edmund von König, Geh.
Oberregierungsrat Dr. Reichardt, Justizrat
Dr. Keller, Baudirektor Kraft, Schmelz-
meister Spilger, Zimmermeister
Oberfeld, Zimmermeister Edel, Rechts-
anwalt Leonhard, Dehan Schneider,
Herr Mod und Prof. Dr. Schoetensack.
Nach dem von Herrn Bankdirektor Dorn er-
statteten Rassenbericht belief sich der Ras-
senbestand am Schluß des letzten Rechnungs-
jahres auf 4463 M. Die Einnahmen betragen
2471 M., die Ausgaben 6621 M., so daß ein
Defizit von 1414 M. verbleibt. Aus dem vom
Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist
herzvorzuheben: Der Verein entwickelte im abge-

laufenen Jahr eine rege Tätigkeit sowohl in
Heidelberg selbst als auch in den umliegenden
Ortschaften. Als Schwesterverein ist dem
nationalliberalen Verein der national-
liberale Frauenverein (Vorstands-
Frau Geheimrat Zellner) angegliedert, der
auch im Weiteren Ausschuß durch drei Mit-
glieder vertreten ist. Nach Ergänzung der
Liste des Weiteren Ausschusses wurden der
Engerer und Weiterer Ausschuß per Akklamation
einstimmig gewählt.

Prof. Duden wies dann darauf hin, daß
das laufende Jahr unter dem Eindruck der Ge-
sinnungen von 1813 steht; er gedachte
der erhebenden, einmütigen patriotischen Feiern
der Stadt Heidelberg und gab der Hoffnung
Ausdruck, daß das für den Oktober d. J. ge-
plante Fest im Heidelberger Schloß-
hof zum Gedenken an die Leipziger
Schlacht, für das als Redner Geh. Kirchenrat
Prof. Dr. Froelisch gewonnen ist, einen
ebenfalls erhebenden Verlauf nehmen möge. Unter
Bezugnahme auf die gegenwärtigen
politischen Verhältnisse hob der Red-
ner hervor, daß die Anspannung der wirt-
schaftlichen Kräfte noch stärker werden wird, daß
die Lasten noch ansteigen werden. Es müsse
jedoch anerkannt werden, daß die Reichsregie-
rung in der jetzigen Krise den richtigen Weg
eingeschlagen und die Leitung in klügel und
kaltblütiger Weise übernommen habe. Redner
kennzeichnete das hohe Verdienst Wasser-
manns und Schiffers um die Gestaltung
der Dinge; gerade in unserer Zeit habe die
nationalliberale Partei wiederum bewiesen, daß
für das Interesse des Reichs über dem der
Partei stehe.

Uebergehend zur Besprechung der Landtags-
wahlen wies der Redner darauf hin, daß ihr
Ausfall voraussichtlich für die künftige Politik von
schwerwiegendster Bedeutung sein wird. Es han-
delt sich darum zu verhindern, daß das Zentrum
mit seinen Anzügen die Oberhand gewinnt. Wenn
das Zentrum auch jetzt in der Zusammenarbeit
mit der nationalliberalen Partei geeicht habe,
daß es auf dem Boden des Reichs stehe, so seien
doch auf kulturellem Gebiet die Ideale
des Zentrums so wesentlich verfallen,
denen von denen der Nationalliberalen,
daß im Interesse unserer Kultur eine
Zentrumshegemonie unbedingt ver-
bietet werden müsse.

Redner berührte sodann die Frage des Groß-
block. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß der
Großblock im ersten Wahlgange nicht zustande
gekommen sei. Freilich stehe er, Redner, auf dem
Standpunkt, daß es für die Deutschen not-
wendig sei, daß die ungeliebte Luft zwi-
schen den bürgerlichen Parteien und der
Sozialdemokratie überbrückt werde.
Die Sozialdemokratie müsse allmählich zur
positiven politischen Mitarbeit er-
zogen werden und es sei erfreulich, daß Baden
in dieser Hinsicht allen anderen Ländern voran-
stehe. Aber grobe, weil die Nationalliberalen
prinzipiell zur Zusammenarbeit mit der Sozial-
demokratie bereit seien, müßten sie ihre patrio-
tischen Ideale im gegebenen Momente
umso energischer hochhalten und zum
Ausdruck bringen. Die Nationalliberale
Partei habe nicht nötig, sich anzupassen; Bezug-
nehmend auf das Wahlbündnis mit der Fortschritt-
Partei bemerkte der Redner, daß die Aufstel-
lung je eines nationalliberalen und fortschritt-
lichen Kandidaten in 5 Wahlbezirken nicht, wie
das Zentrum behaupte, als ein Verzicht auf
diese Bezirke anzusehen sei.

Die Ansicherungen Prof. Duden's ernteten
reichen Beifall.
Ein Antrag Vetter auf Statutenänderung
dahingehend, daß in Zukunft der Vorstand nicht
mehr vom Engeren Ausschuß, sondern von der
Mitgliederversammlung gewählt werden solle,
wurde vom Antragsteller zurückgezogen,
nachdem Stabschirurg Rob. Burch dargelegt
hatte, daß es zu große Gefahren beste, die Ver-
ständigung dem Zufall einer Mitgliederversam-
lung zu überlassen.

nach Breslau abgingen. Auch die andern Turn-
er richteten sich zum Abmarsch; aber sie mühten
erst den Befehl ihres Weisers abzuwarten, der
ihnen am 16. Februar den Abmarsch befohl.
Als die ersten traten Jahn und Friesen am 19.
Februar in das am Tage vorher durch eine Re-
gimentsorder gegründete Freikorps des Majors
von Böhlow ein, und nicht unvorsig hat man
Jahn den „Nährvater der Böhlow's" genannt.
Der langbärtige Mann mit dem tiefen Hals-
tuch, dem breiten Hut, in dem langen Fend
und dem großen Stiefeln war der eigentliche
Mittelpunkt des Verbandes im Breslauer
„goldenen Jeter“. Die schwarze Freischar er-
schien ihm so recht als Erfüllung dessen, was er
mit seinen Turnern gewollt. Bei dem Vor-
posten- und Aufklärungsdienst sollten sie an-
wenden, was er in den Turnspielen gewöh-
nlich den Rederfall, lumbige Benutzung der
Verlässlichkeit, rechtzeitige Vereinnung der ein-
zelnen Trupps, schnelles Verschwinden, rasches
Handeln, klügel Wagen. Die meisten Turner
traten denn auch in das Böhlow'sche Korps ein,
doch kämpften auch manche bei anderen Trup-
pen, bei den grünen Jägern und bei der
Garde-Kavallerie. Im Verlaufe des Krieges
haben sich zahlreiche Turner ausgezeichnet, allen
voran Jahn selbst. Während des Waffenstill-
standes ergänzte er sein Bataillon, das er als
„Hauptmann“ führte, auf vier Schützenkompan-
ien und eine Jägerkompanie und übte die
Beute ausgebeutet ein. Als aber das Korps
am 22. November aufgehoben wurde, verließ er
am selben Tage das Hauptquartier, um von
nun an nicht mehr mit dem Säbel, sondern mit
Wort und Schrift für die gute Sache zu stehen.
Er unterwand mit seinem innigen Freunde

In der Diskussion wurde eingehend die Frage
der Organisation der Landtags-
wahlen erörtert. Da hierbei das Wort fiel,
„die Frauen seien für die Agitation auf dem Lande
zu haben“, erklärte Frau Geheimrat Zellner
unter dem Beifall der Versammlung, daß die Frau
sich nicht für zu haben hält für irgend etwas, was
dem Allgemeinwohl und dem Vaterlande dient.

Nach Besprechung einiger interner Angelegen-
heiten schloß der Vorsitzende 11 Uhr die Ver-
sammlung.

**Zur Schiffbarmachung des
Rheins bis zum Bodensee.**

* Ravensburg, 13. Juli. Die Inter-
nationale Vereinigung zur Förde-
rung der Schiffbarmachung des
Rheins bis zum Bodensee hielt heute hier
im großen Saale des Konzerthauses ihre 4.
Jahreshauptversammlung unter Leitung des
Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat Stro-
meyer-Konstanz ab. An der Versammlung
nahmen über 100 Personen teil. Als Ver-
treter waren u. a. anwesend: von Oesterreich
Graf Rudolf Thun-Bregenz; für die Schweiz
Jugener Jürg-Bern; für Baden Reg.-
Rat Dr. Koch-Artelsruhe; für Bayern Ver-
kehrsamtmannt Regierungsrat Graf Hirsch-
berg, Lindau; für Württemberg Mini-
sterialrat von Pfleiderer und Oberbaurat
Gugenhan-Stullgari, Korvettenkapitän a. D.
Kossmann, Friedrichshafen und Reg.-Rat
Schüle-Stuttgart; ferner waren eine große
Zahl von Gemeindefürsorge, Bayerns, Oester-
reichs und der Schweiz vertreten und alle näher
und ferner gelegenen Handels- und Handwerks-
kammern hatten Vertreter entsandt, ebenso die
Schiffahrtsverbände aus nah und fern.

Nach der Begrüßung erstattete der Schrift-
führer Handelsamtssekretär Braun-
Konstanz den Geschäftsbericht. Die Mitglieder-
zahl stieg von 504 im Jahre 1911, auf 711 in
diesem Jahre. Neben den Einzelmitgliedern sind
u. a. Mitglieder: 74 Städte und Gemeindever-
waltungen, 23 Handels- und Handwerkskam-
mern, 37 Verbände. Um Beihilfen für die
Kosten des Wettbewerbes zur Erlangung
von Vänen für die Schiffbarmachung des
Rheins, wurden Subventionsgesuche verfaßt,
die teils Erfolg hatten. Der Wettbewerb ist
bereits nach einem von Baden und der Schweiz
aufgestellten Programm veröffentlicht; die Ent-
würfe müssen bis 10. Dezember 1914 eingereicht
sein; der 1. Preis beträgt 40 000 M., der
zweite 28 000 M. und der dritte Preis 20 000
M. Die Vereinigung schenkt auch der Ab-
satzregulierung des Bodensees volle Beachtung.
Zur Frage der Schiffahrtsabgaben nimmt der
Verband keine Stellung, weil diese eine Gegner-
schaft herbeiführen könnte. Dagegen sucht der
Verband mit Mitteln der osterreichischen und
holländischen Interessenten, zumal sich eine
Gegnerschaft gegen das Projekt der Schiff-
barmachung des Rheins bildet aus Sonder-
interessen; das nördliche Bayern will vorher
eine Mainkanalisierung, Württemberg die
Redartkanalisierung, die Anwohner der
Mosel verlangen ihre Wasserstraßen und Elfaß
will vorher den Ausbau des Rhein-Rhone-
Kanals. Man hoffe dort, wenn die Schiffahrt
vom Rhein auf der Ill von Straßburg über
Schlettstadt Kolmar, Mühlhausen nach Mont-
belliard-Besancon-Lyon-Marseille zustande kom-
me, daß die Oberrheinregulierung verhindert
werde.

Der Rassenbericht stellt ein Vermögen von
35 000 M. fest. Die jährlichen Einnahmen be-
tragen rund 11 000 M. Im verfloffenen
Jahre betragen die Ausgaben 8000 M. Die
nächstherrige Versammlung findet in Lindau
statt. Diesen geschäftlichen Teil folgten zwei
Vorträge: Ingenieur R. Gelpke-Basel sprach
über: Die handelspolitische Bedeutung der
württembergischen Bodenseeflässe, und Handels-
amtssekretär Dr. Rehm-Win a. d. R. über
Der Donau-Bodenseekanal und seine wirtschaft-
liche Bedeutung für das württembergische Ober-
land. Beide Vorträge verhielten sich und ver-

folgten stellenweise das gleiche Interesse. Gelpke
war bei Schaffung des Donau-Bodenseekanal
für Anlage für 300-Tonnenfähne; Oberbaurat
Professor Th. Rehbod-Karlruhe trat in der
Ausprache über den Vortrag für 600-Tonnen-
fähne ein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Juli 1915.

**Die Bahnverbindung
Mannheim-Heidelberg.**

Die unterzeichneten Vereine, die einen großen
Teil und verschiedene Gruppen der Bevölkerung
Mannheims und Ludwigshafens darstellen, sind
durchdrungen von der Ueberzeugung, daß in
aller Wäde eine Aenderung in den Ver-
kehrsverhältnissen auf der Strecke
Mannheim-Heidelberg eintreten muß.
Die Zustände, wie sie jetzt sind, erscheinen als
gänzlich ungenügend. Wir gestatten uns, folgen-
des ergebenst darzulegen:

Die großstädtische Entwicklung Mannheims
läßt die Verkehrsfrage geradezu als Lebens-
frage dieses Gemeinwesens erscheinen. So wird
die Stadt in Wäde eine direkte Ver-
bindung mit der Pfalz haben, und die elektrische
Verbindung mit Weinheim wird auch nur eine
Frage ganz kurzer Zeit sein. Die Verkehrsver-
hältnisse können nicht mehr vorwiegend unter
den wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet
werden, sondern es muß als gleichwertig der
Verkehrspunkt erscheinen, daß sie beruhen auf
eine Dezentralisation der Bevölkerung
herbeiführen durch Schaffung von Wohn-
gelegenheiten und in hygienischer Hin-
sicht dringend notwendig die
Vollverpflichtung der großstädti-
schen Bevölkerung zu dienen. Der im-
mer mehr sich steigende Verkehr kann nicht als
Luxus betrachtet und behandelt werden, er ist
vielmehr ein notwendiges Korrektiv für die wäh-
rend der Woche in ungünstigen Verhältnissen
lebende und arbeitende großstädtische Bevölke-
rung Mannheims.

Neben diesen allgemein geltenden Erwägungen
kommt beim Verkehr Mannheim-Heidelberg noch
ganz besonders in Betracht, daß die beiden
Städte direkt auf einander angewiesen sind und
sich gegenseitig in äußerster Weise ergänzen,
wie dies vielleicht nur bei wenigen Städten
Deutschlands in ähnlicher Weise der Fall ist.
Die beiden Städte Mannheim-Heidelberg wür-
den ganz neue, in ihrer Bedeutung kaum zu
untergeschätzende Entwicklungsmöglichkeiten ge-
winnen, wenn eine Verbindung, wie sie die
moderne Technik ermöglicht, vorhanden wäre.
Die gegenwärtige Verbindung entspricht diesen
Erfordernissen in keiner Weise, ja sie ist nach
überstimmendem Urteil vieler durchaus
unzulänglich. In zahlreichen Zeitungs-
artikeln und nicht endenwollenden Besprechungen
findet dies auch tagtäglich Ausdruck.

Es wird zunächst und vor allem darüber ge-
ragt, daß durch Verspätungen und durch
häufiges Halten vor der Haltestelle die Fahrt
auf der 19 Kilometer langen Strecke viel zu viel
Zeit in Anspruch nimmt. Häufig den Ver-
spätungen von etwa 1/4 Stunde kommen öfter
solche von 3/4, ja 1 Stunde und darüber vor.
Für eine Reihe von Fahrplänen bedeutet dies
eine empfindliche Störung geschäftlicher Dispo-
sitionen, ja oft direkt einen Schaden. Durch
solche Verhältnisse wird für jeden auf pünktliche
Verbindungen angewiesenen Reisenden die
Benützung der Bahn oft mit peinlichen Emp-
findungen und mit einer gewissen, allzu berech-
tigten Vorsicht verbunden sein.

Weiterhin wird mit Recht darüber Beschwerde
geführt, daß die Zugfolge sowohl an Werk-
tagen als auch ganz besonders an Sonn- und
Feiertagen zu wenig dicht und auch zu sehr
von dem Durchgangsverkehr ab-
hängig ist. Namentlich in den letzten Jahren
hat sich als Mißstand fühlbar gemacht, daß bei
der Berücksichtigung der Hoflieferungen das
größere Bedürfnis der beiden Städte nach einer
raschen Verbindung nicht gewahrt wird. An
Sonn- und Feiertagen, aber auch an Werktagen
wäre eine größere Anzahl durch-
gehender, auch pünktlich fahrender
Züge mit möglichst kurzer Fahrzeit unbedingt
erforderlich. Namentlich ist dies der Fall wäh-

vorzüglich imgeniert. Die Hauptrollen, nament-
lich die fernischen Früher sind durch die bekann-
tlichen Kräfte befeh.

Der letzte weimarische Frage von Goethes Verlässlichkeit
wurde, wie aus Weimar geschrieben wird, dort
am Samstag zur Ruhe gebracht: Ostschweizer-
welter Schwab, der im 12. Jahre geboren ist.
Als Knabe hat er noch Goethe und Carl Knaut ge-
sehen, wie er sich auch nach vieler hervorragender
Männer aus Weimar's Nachfolge recht wohl zu ent-
wickeln warte. Da der Weimarer, gleich einem
Oaks Sack, auch für geistige und kulturelle Fragen
dreier von ihm durchlebter Generationen Interes-
stelle, so verhand er es, aus seiner Kunstzeit wie aus
den Jahren, wo aus den Ämnen Weimars ein
neues Leben emporblühte, anknüpfend zu standern.
Insbesondere gern erzählt er von der Zeit, wo hier die
Schiller-Gesellschaft und die Schiller-Stiftung ge-
gründet wurden, deren Ratadoren er auch persönlich
sah. Denn für R. Ruyfow und Dingeloh-
bat er, wie bis in die letzten Tage seines Lebens für
die großherzogliche Staatsbibliothek, Arbeit geleistet.
Die öffentliche Meinung.

Professor Lawrence Lowell, der Präsi-
dent der Harvard-Universität in Newgort, hielt
am Samstag abend bei einem ihm zu Ehren ge-
gebenen Festabend eine bedeutende Rede über
„Die öffentliche Meinung“.

Die öffentliche Meinung ist eigentlich, sagte er,
welche die Politik macht, u. die Geschichte der Völker
bestimmt. Was ist öffentliche Meinung?
Es ist die Ansicht, welche die Mehrzahl der Bevölke-
rung aktuellen Fragen des öffentlichen Lebens
gegenüber hegt. Es ist nicht immer die Meinung
der geistig Hochstehenden, aber fast immer liegen
ihre praktische Gesichtspunkte zugrunde, weil der
gesunde Durchschnitt des Volkes mitten im Leben

Dürre und zwei anderen Turnern eine Agita-
tionsreise durch Weimar, wobei Knudis Lied
„Was ist des Deutschen Vaterland?“ als Flug-
blatt verteilt und von Dürre dem Volk vorge-
lesen wurde. Für seine Tapferkeit im Felde
erhielt Jahn das Eisene Kreuz und den russi-
schen Wladimirorden. Mehrere Turner fanden
auf dem Schlachtfeld den Heldentod; die edelste
Lichtgestalt unter ihnen, der herrliche Friesen,
fiel im Verdener Wald der Kugel eines Wör-
getellen 1814 zum Opfer.

Auch 1815 eilten die Schüler Jahn's mit als
erste unter die Fahnen. „Mon den Turnern“, so
erzählt Bartsch, „warteten viele nur auf ihren
Geburtsdag, um nach vollendetem 17. Jahre so-
fort zum Heere zu eilen. Wände konnten auch
diesen Zeitpunkt nicht abwarten und entfielen
sich schon früher. So war ein durch Kraft und
Gewandtheit ausgezeichnete Borturner, von
Kunim, der Liebling aller, aber erst 16 Jahre
alt, eines Tages heimlich von Hause fort in den
Krieg gegangen.“ So hat das deutsche Turn-
wesen in dieser eisernen Zeit gleichsam seine
Feuertaufe und rechte Weibe empfangen, hat
sich einen unerklebarren Platz im Leben unserer
Nation errungen.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Direktorenführer des Dresdner Residenz-
theaters im Rosenarten.

Heute abend wird die Operette „Mit Dabel-
fak“, die einen sich von Vorkstellung zu Vork-
stellung steigenden Erfolg anzuwenden hat, zum
dritten Mal wiederholt. Das Stück ist von
Herrn Direktor Witt glänzend aufgeführt und

Wahrsagen wurde. — Auf der Straße zwischen T 4 und 5 wurde gestern abend 6.30 Uhr ein verheerender Brand ausbrach, der mit seinem Feuer, als er gegen den Friedrichsring aufbrach, von einem ihm entgegenkommenden Automobil umgefahren und mehrfach vergrößert. Ein Rad wurde vollständig zerstört. — Am 14. ds. Mts. vormittags ereignete sich in einem Lagerplatz an der Dillensbrücke ein 64 Jahre alter Tagelöhner von Baldhof beim Abladen von eisernen Trägern durch einen solchen einen so heftigen Schlag auf die rechte Körperseite, daß ihm mehrere Rippen gebrochen wurden. — Gestern vormittags ritten vom Bahnhofsplatz in Redaran aus 2 vor einem beladenen Wagen gespannte, schon gemordete Pferde einer Güterbesitzerin in Rheinau über den Rhein durch mehrere Straßen von Redaran. Auf der Fischerstraße ließen sie mit einem Kartoffelbündel, dessen Eigentümer darauf hand, zusammen und wurde letzterer infolge des Anpralls heruntergeschleudert und an den Beinen verletzt. Außerdem wurde von dem durchgehenden Gefährt ein Gasfandolator umgeworfen. Einem Radfahrer gelang es dann in der Schulstraße die Pferde anzubändigen.

Vereinsnachrichten.

Die Fortschrittliche Volkspartei Ludwigsbahnen veranstaltet, am der Einwohnerstadt von Ludwigsbahnen und Mannheim gelegenen in Baden, das **Konkurrenzspiel** „Bühnenfestspiel“ zur **Jahresfeier** eingehender feineren zu lernen, und sich selbst ein Urteil zu bilden, nächsten Donnerstag, den 17. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gesellschaftshauses eine öffentliche **Versammlung**, in der Herr Dr. A. Eberlein, Direktor der hiesigen höheren Lehrerschule in Pirmasens, einen Vortrag über das Stück mit teilweiser Regitation desselben halten wird. Herr Direktor Eberlein, dem der Ruf eines äußerst wirkungsvollen Redners und Regitators vorausgeht, hat den Vortrag bereits im Volksbildungverein in Pirmasens vor einer noch vielen Hunderten zählenden Zuhörerschaft unter großem Beifall gehalten. Das sollte zur Folge, daß von Seiner an ihn das Ersuchen ging, den Vortrag auch dort zu halten. Bei Befassung dieser Aufgabe brachte nun die Gewerkschaften dieser Gegend einen ihrer bekannten Delegierten, indem unter Unterstützung eines gerade bei der Rentnermesse wiederholt amnestierten bismarckianischen Patrioten als unter Berücksichtigung des Dichters Hauptmann als Religions- und Sozialistens gegen den Vortrag protestiert wurde. Von der Einwohnerstadt der Städte Ludwigsbahnen und Mannheim ist jedoch zu erwarten, daß sie vorurteilsfrei genug ist, um sich nicht durch das Feigengedicht der schwarzen Winterlinge von einem Besuch der Versammlung abhalten zu lassen, daß sie vielmehr gerne die Gelegenheit benützt, das viel angefeindete Stück näher kennen zu lernen.

Mannheimer Dichterverein. Unsere verehr. Mitglieder lesen auf die im Inzeratenteil bekanntgemachte **Handvermittlung** am Dienstag, den 22. Juli, abend 8 1/2 Uhr, in der Aula der Friedrichschule heute schon aufmerksam gemacht. Wir erlauben uns recht herzlichen Besuch.

Vergnügungen.

Friedrichspark. Nachdem sich die Witterung gebessert hat und sich alles nach dem Aufbruch in den freien Natur, ist die Parkverwaltung bestrebt, durch Darbietungen besonderer Art einseitig den zahlreichen Abwechslung zu bieten und andererseits die Frequenz des Tages zu erhöhen. So zeigen das schon verlaufene Gartensfest des Lehrergesangsvereins am Sonntag, sowie das **Doppelkonzert** am Sonntag einen derartigen Massenbesuch, daß es Späterkommenden schwer hielt, noch einen Sitzplatz zu finden. Besonders großen Beifall finden auch die Darbietungen unserer Opernkapelle durch die musterhaft durchgeführte Erledigung der täglichen Programme. Herr Musikmeister Heilig wird am kommenden Sonntag hier erstmals das große **Schlachtenbopourri** von Szaro zur Aufführung bringen, worauf wir heute schon hinweisen wollen, da diesem militärischen Schlachtengemälde immer großes Interesse entgegengebracht wird.

Apollo-Theater. Heute Dienstag gastiert zum letztenmal das **Hamburger Operettentheater**, Direktion Wilhelm Bendiner, mit der mit so großem Beifall aufgenommenen **Verkauf-Was soll die Welt?**, worauf wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen. Morgen Mittwoch findet die Premiere des **Hamburger Carl-Schubert-Theaters**, Direktion Hermann Haler, mit dem neuesten Operetten-Schlager **„Der lachende Ehemann“** in erstklassiger Besetzung statt.

Der Lustmord in Ludwigsbahnen.

Heute morgen durchlief das Gerücht die Stadt: Der Ludwigsbahner Mörder ist verhaftet! Das Gerücht bewahrheitete sich leider nicht. Es ist, wie festgestellt, bisher noch keine Verhaftung erfolgt. Auch liegen bis jetzt gegen niemanden erhebliche Verdachtsmomente vor. Damit wird auch das sehr bestimmt aufgetretene Gerücht demontiert, der Mörder sei in der Person eines Krankenträgers verhaftet worden. Die Kriminalpolizei setzte den ganzen gestrigen Nachmittag die Nachforschungen in der Nähe des Fundortes der Leiche mit einem Polizeihund fort. Die Häuser in der ganzen Umgebung wurden vergeblich nach den Eingeweiden des ermordeten Kindes durchsucht. Die Fundstelle der Leiche war gestern bis in die Nacht hinein dicht von Erwachsenen und Kindern umlagert. Offenbar sind die angestrengten Bemühungen der Kriminalpolizei recht bald von Erfolg gekrönt. Die Bevölkerung sollte die Polizeiorgane auf das nachdrücklichste in ihrer Tätigkeit unterstützen und auch das geringste Verdachtsmoment der Polizei mitteilen.

Neues aus Ludwigsbahnen.

Einem Selbstmordversuch unternahm gestern vormittag ein 18 Jahre altes Mädchen, indem es unweit des Stadtparkes in den Rhein sprang. Der Zimmermann Peter Kohl von hier merkte das Vorhaben und irrte der Lebensmühen nach. Es gelang ihm, sie wieder ans Land zu bringen. Sie gab an, von Weins zu sein. Ihre Eltern hätten ihr das Haus verboten und deshalb habe sie sich ertränken wollen.

Ertränkt hat sich gestern abend ein 64 Jahre alter Tagelöhner von hier, wohnhaft in der unteren Rheinstraße, im Rheine. Als Ursache wird Lebensüberdruß angenommen. Die Leiche ist noch nicht geborgen worden.

Strahenbahnunfall. Der städtische Straßenarbeiter Joh. Seidel, der bei der Rekrutenaufnahme beschäftigt ist, wurde gestern auf der Ludwigsstraße von einem elektrischen Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und am Kopfe erheblich verletzt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Hernsheim, 12. Juli. Bei dem um 3 Uhr nachmittags in Mannheim abgehenden D-Zug 199 ist am letzten Freitag kurz vor dem Bahnhof Hernsheim das **Räder-Drehgestell** des zweiten D-Zugwagens gebrochen. Das Gestell schleifte auf dem Boden und ritzte die ganzen Steine des Gleisbaues auf, die dadurch haushoch geschleudert wurden. Der in der Nähe des Gleises stehende Bahnhofsvoortischer Baumann sowie der diensttuende Beamte wurden von den Steinen verletzt. Der Zug konnte erst hinter der Zuckersfabrik zum Halten gebracht werden. Unter den Reisenden des Wagens war begreiflicherweise eine heftige Erregung entstanden. Nach Austrangierung des schadhafsten Wagens konnte die Fahrt nach einiger Verspätung wieder fortgesetzt werden.

Sportliche Rundschau.

Dienstag, 15. Juli. Wiesbaden. Dotzheimer Hürdenrennen: Südpol — La Tour. Preis von Klarenthal: Hallack — Lady Jim. Rheingau-Jagdrennen: Regent — Fibuster. Preis von Sonnenberg: Gardone — Jor. Rabengrund-Jagdrennen: Stall Teppen Laski — Lamhult. Schloß-Preis: Melilla — Abalative. Preis der Platte: Souveraine — (Flora Tina) — Donatello.

12. Deutsches Turnfest.

(Von uns. d-Spezialberichterstatter.) Leipzig, 14. Juli. Der heutige Tag brachte für den **Mannheimer Turnverein** eine Entscheidung von hervorragender Bedeutung. Seine Mannschaft im **Gilbolenlauf** (Wismann, Spool, Helbach, Döring und Frey) ging aus dem 500 Meterlauf als 5. Sieger hervor. In 9 Vorläufen mußten die besten Mannschaften für den Hauptlauf ausgesiebt werden. Und dabei gelang es der Mannheimer Mannschaft in der guten Zeit von 59.1 Min. ihre Konkurrenten Mannerturnverein Barmen, M.-T. Leipzig-Lindenau und Turngemeinde Leipzig zu schlagen. Im **Zwischenlauf** wurde der Schlusmann Frey guter Zweiter (58.1) hinter Dörfeldorfer T.-V. (57.9). Für den **Entscheidungslauf** qualifizierten sich unter den 35 angetretenen Mannschaften 16 als diejenigen der besten Reiter, unter denen die **Mannheimer Mannschaft** an 8. Stelle stand. Im zweiten endgültigen **Entscheidungslauf** gelang es der **Mannschaft Mannheimer T.-V.** bei bravourvoller Haltung ihrer Läufer den 5. Platz zu erringen. Das **Schlussergebnis** lautet folgendermaßen: 1. T.-V. München von 1860 = 56.2 Min., 2. Turngemeinde Berlin = 57.2 Min., 3. T.-V. Dörfeldorfer = 57.8 Min., 4. Männer-Turnverein Braunschweig = 58.0 Min., 5. Mannheimer Turnverein = 58.9 Min., 6. Mts. T.-V. Hierlohn.

Im übrigen stehen die **Aussichten im Sechskampfs** für die Mannheimer Turner durchaus günstig. Die **Siegerverkleidung** wird am Mittwoch abend vorangetragen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 14. Juli. In dem **Mordprozess**, der seit einigen Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt wurde, wurde das Urteil gefällt. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte **Wine Sattler** in zwei Fällen des versuchten Totschlags unter Verlesung mildernder Umstände schuldig; den Angeklagten **Wagner** des Totschlags, ebenfalls unter Verlesung mildernder Umstände; die Angeklagte **Trapp** der Beihilfe in einem Fall zum Totschlagsversuch.

Das daraufhin erlassene Urteil lautete gegen die **Sattler** auf 6 Jahre Zuchthaus abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft, gegen ihren Sohn **Wagner** auf 8 Jahre Zuchthaus abzüglich 8 Monate Untersuchungshaft und auf 10 Jahre Ehrverlust; gegen die **Trapp** auf 14 Monate Gefängnis abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

Hohenheim, 14. Juli. In vergangener Nacht gegen 11 Uhr wurde von den Instrumenten der hiesigen Erdbebenwarte ein **schwaches Kabbeben** aufgezeichnet, das mit einem Stoß von unten nach oben verbunden war. Aus Wallingen wird berichtet, daß heute nacht um die angegebene Zeit deutlich ein **kräftiger Erdstoß** verspürt worden sei.

Darmstadt, 14. Juli. (Priv. Tel.) Auf der **Chaussee von Lurca nach Werra** verlor ein **Automobil** seine **Steuerung** und sauste in den **Strahengraben**, in welchem der im selben Augenblick mit seiner Frau spazieren gehende **Landwirt Theodor Küster** sich zu retten suchte. Der **Landwirt** wurde **tödlich** verletzt und **starb**. Der **Chauffeur** erlitt **erhebliche**, der **Reisiger Bergwerksdirektor** **Söder** **leichtere** Verletzungen.

Berlin, 15. Juli. Die **Reichspostverwaltung** ist, um **größere** **Erleichterungen** in **Bernsprechverkehr** zu schaffen, damit be-

schäftigt, ein **neues** **System** in der **Kabelung** auszuprobieren, das aus zwei unterschiedlichen **Kabel** besteht, in denen je **20** **Leitungen** vorhanden sind.

Berlin, 15. Juli. Auf dem **paritätischen** **Arbeitsnachweis** herrscht ein solcher **Andrang** von **Arbeitslosen** wie kaum zuvor. Am 11. Juli hatten sich dort allein **477** **Solzarbeiter** gemeldet, die **beschäftigungslos** waren. In der **Landwirtschaft** werden **Arbeiter** gesucht.

Paris, 15. Juli. Aus **Marzelle** wird gemeldet: Die **200** **Reuterer** des **Militärgefängnisses** im **Fort St. Nicolas** haben sich gestern **nachmittags** **begibungslos** ergeben und **nur** **verlangt**, daß ihnen **sofort** eine **Mahlzeit** **gereicht** werde. Diefem **Ansuchen** wurde **aus** **entsprochen**.

Urga, 14. Juli. Ein **englischer** **Untertan**, der **Telegraphist** **Grout**, wurde von einem aus dem **Innern** der **Mongolei** stammenden **Anführer** eines **Räuberbande** **getötet**.

Aus der Strafrechtskommission.

Berlin, 15. Juli. (Von unserm Berliner Bureau.) Die **Strafrechtskommission**, die mit der **Ausarbeitung** des **Borentwurfs** zum **neuen** **Strafgesetzbuch** beschäftigt ist, will ihre **Arbeiten** bis zum **Oktober** beenden, da der **Vorliegende** der **Kommission**, **Prof. Dr. Kahl**, von diesen **Terminen** ab **infolge** **beruflicher** **Berücksichtigungen** an der **Universität** verhindert ist, den **Vorsitz** weiterzuführen. Aus diesem **Grunde** wird sich die **Kommission** auch **bezüglich** der **Ferienpause** **Beschänkungen** auferlegen. Die **Ferien** werden **nur** vom **16. Juli** bis **16. August** dauern.

Sozialdemokraten im holländischen Kabinett.

Berlin, 15. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus dem Haag wird berichtet: Das **sozialdemokratische** **Hauptblatt** „**Volk**“ meldet: **Dr. Vos**, der von der **Königin** mit der **Kabinettsbildung** **beauftragt** wurde, habe dem **sozialdemokratischen** **Führer** **Dr. Troelstra** tatsächlich **3** **Ministerposten** für seine **Partei** angeboten, mit dem **Versprechen**, daß **neue** **Ministerium** **werde** **alsbald** die **Berfassungsrevision** **zwecks** **Einführung** **des** **allgemeinen** **und** **gleichen** **Wahlrechts** **in** **Angriff** **nehmen**. **Wahrscheinlich** **wird** **ein** **außerordentlicher** **sozialdemokratischer** **Parteitag** **einberufen** **werden**, **um** **über** die **Frage** der **Annahme** **von** **Ministerämtern** **durch** **Sozialdemokraten** **Beschluß** **zu** **fassen**.

Der mazedonische Krieg. Die Aussichten des europäischen Friedens.

Sir Edward Grey über den zweiten Balkankrieg.

London, 15. Juli. Beim **Schlusse** der **Sitzung** des **Unterhauses** erwiderte **Sir Edward Grey** auf die **Anregung** eines **Mitgliedes** **betreffende** eine **britische** **Intervention** im **neuen** **Balkankriege**: Die **Ervägung** über den **Charakter** **des** **Krieges** und die **Lebensschancen**, von denen er **beeinträchtigt** sei, **zeige** **augenscheinlich**, daß **lose** **Worte** **aufsehender** **Mächte** **nicht** **genügend** **seien**, die **Lage** **zu** **berücksichtigen**. **Grey** **fragte**, **ob** **er** **das** **Haus** **um** **einen** **Kredit** **ersuchen** **dürfte**, **der** **zur** **Beilegung** **des** **Balkankrieges** **Benutzung** **finden** **sollte**? **Und** **selbst** **wenn** **dieser** **Kredit** **bewilligt** **würde**, **was** **hätte** **man** **in** **dem** **Kriege** **zwischen** **Serbien** **und** **Bulgarien** **tun**? **Schon** **die** **geographische** **Lage** **der** **Kriegsführenden** **bringe** **es** **mit** **sich**, **daß** **das** **europäische** **Konjert** **dort** **nicht** **als** **ganzes** **vorgehen**, **sondern** **einem** **Teile** **das** **Mandat** **zur** **Erfüllung** **übergeben** **muß**.

Das **europäische** **Konjert** **sei** **um** **Beendigung** **des** **Krieges** **sehr** **besorgt**. **Es** **sei** **aber** **für** **das** **Konjert** **außerordentlich** **schwierig**, **den** **Frieden** **mit** **Zwangsmitteln** **herbeizuführen**. **Was** **durch** **die** **Uebereinstimmung** **der** **Mächte** **für** **den** **Frieden** **getan** **werden** **könne**, **werde** **sicherlich** **geschehen**.

Die **Lage** **sei** **gegenwärtig** **folgende**: **Bulgarien** **wandte** **sich** **an** **Rußland**, **um** **die** **Einstellung** **der** **Feindseligkeiten** **zu** **erlangen**. **Griechenland** **und** **Serbien** **seien** **bereit**, **in** **die** **Einstellung** **zu** **willigen**, **aber** **unter** **Bedingungen**, **die** **Bulgaren** **annehmen** **muße**, **bevor** **sie** **dies** **täten**.

Was **das** **türkische** **Vorgehen** **anlangt**, **so** **sei** **ihm** **(Grey)** **versichert** **worden**, **daß** **es** **die** **Absicht** **der** **Türkei** **sei**, **nur** **das** **Gebiet** **jenseits** **der** **Linie** **Enos-Midia** **zu** **befahren**. **Solange** **die** **Türkei** **bei** **dieser** **Absicht** **bleibe**, **sei** **auch** **ihre** **gegenüber** **keine** **Ausnahme-Maßregel** **notig**. **Die** **Grenze** **wird** **durch** **eine** **internationale** **Kommission** **festgestellt**. **Er** **vertraue**, **daß** **die** **Türkei** **bei** **ihre** **Absicht** **bleibe**. **Ein** **Hinutgehen** **aber** **die** **Grenze** **wäre** **die** **bestehenden** **Schwierigkeiten** **vermehrten**.

Eine **andere** **Angelegenheit** **von** **vitalster** **Wichtigkeit** **sei**, **daß** **die** **Großmächte** **fortgesetzt** **in** **Vernehmung** **bleiben** **und** **keinen** **Schritt** **unternehmen**, **der** **Schwierigkeiten** **zwischen** **ihnen** **verursachen** **könnte**. **Dieses** **Ziel** **erhielten** **die** **Mächte** **seit** **Ausbruch** **des** **Krieges** **und** **würden** **es** **daneben** **weiter** **erstreben**. **Sie** **seien** **betrifft** **Albanien** **zu** **einer** **Entscheidung** **gekommen**. **Diese** **Entscheidung** **trug** **zur** **Aufrechterhaltung** **der** **Harmonie** **zwischen** **ihnen** **wesentlich** **bei**.

Es **sei** **natürlich**, **daß** **nichts**, **was** **im** **gegenwärtigen** **Krieg** **geschehe**, **die** **bereits** **erreichten** **Entscheidungen**, **einen** **wesentlichen** **Wirkung** **für** **die** **Harmonie** **zwischen** **den** **Mächten** **darstellend**, **anzujagen** **gehe**.

Grey **schloß**: **Der** **günstige** **Ausblick**, **den** **ich** **dem** **Hause** **bieten** **kann**, **ist**:

1. daß der jetzige Krieg so erschöpfend und so schrecklich in seinem Charakter ist, daß er nicht lange dauern wird,
2. daß schon seine bloße Intensität ihn zum Abschluß bringen wird,
3. daß sich aus ihm hoffentlich keine Komplikationen ergeben, die einer Großmacht den Zusammenhang mit einer anderen rauben und das europäische Konjert in Gefahr bringt.

Die erste Sorge des europäischen Konjerts ist, sich selbst und die Harmonie zwischen seinen Teilen zu bewahren. Wenn das nicht gelingen sollte, dann wäre dies für Europa unheilvoller, als alles andere, was sich bisher ereignete. Es ist jede Aussicht vorhanden, daß die Mächte fortwährend in Berührung miteinander bleiben werden und daß sie, wie sie bisherigen Komplikationen überwinden haben, auch durch Bewahrung dieser Fühlung die Komplikationen überwinden werden, die in Zukunft entstehen können.

Das Haus nahm die Ausführungen Greys mit lebhaftem Beifalle auf und vertagte sich sodann.

Auf dem Wege zum Frieden.

Der Waffenstillstand steht unmittelbar bevor.

Paris, 15. Juli. Der **Petersburger Korrespondent** des „**Figaro**“ meldet: Da **Serbien** **und** **Griechenland** **dem** **ersten** **russischen** **Vermittlungsvorschlag** **gegenüber** **den** **Einwand** **erhoben** **haben**, **daß** **Bulgarien** **einen** **Waffenstillstand** **zur** **Vorbereitung** **einer** **bewaffneten** **Bewegung** **gegen** **sie** **benutzen** **könnte**, **habe** **die** **russische** **Regierung** **vorgestern** **Bulgarien** **ersucht**, **seine** **Gesamtarmee** **zu** **demobilisieren** **und** **zuzulassen**, **daß** **die** **serbischen** **und** **griechischen** **Truppen** **provisorisch** **in** **den** **von** **ihnen** **befesteten** **Gebieten** **verbleiben**. **Bulgarien** **habe** **diese** **Bedingung** **angenommen**. **Serbien** **und** **Griechenland** **hätten** **ihre** **Antwort** **bis** **nach** **der** **Zusammenkunft** **der** **Ministerpräsidenten** **Russisch** **und** **Benjagos** **verschoben**, **aber** **es** **scheine**, **daß** **sie** **sich** **unter** **diesen** **Umständen** **dem** **Rufe** **Rußlands** **nicht** **entziehen** **könnten** **und** **daß** **der** **Waffenstillstand** **unmittelbar** **bevorstehe**.

Nachlassen der Kämpfe.

Belgrad, 15. Juli. Das **serbische** **Pressebüro** **meldet**: **Der** **gestrige** **Tag** **ist** **ausgenommen** **von** **keinen** **Scharmützeln** **bei** **Bozetichar**, **kampflös** **verlaufen**. **Ein** **Kampf** **begann** **gegen** **Mitternacht** **an** **der** **Grenze** **auf** **der** **Linie** **Roitkov-Sawet** **und** **dauerte** **mit** **kurzen** **Unterbrechungen** **bis** **eine** **Stunde** **nach** **Mitternacht** **an**. **Durch** **das** **Eingreifen** **der** **serbischen** **Artillerie** **wurde** **er** **zum** **Stillstand** **gebracht**.

Der zürnende Zar.

Berlin, 15. Juli. (Von uns. Berl. Bureau.) Aus **Petersburg** **wird** **berichtet**: **Die** **angekündigte** **Erfassung** **des** **Ministerrates** **sind** **gestern** **statt**. **Sazonow** **referierte** **über** **die** **Lage** **auf** **dem** **Balkan** **und** **legte** **dabei** **die** **Bedichte** **der** **russischen** **diplomatischen** **Vertreter** **auf** **dem** **Balkan** **vor**. **Der** **Zar** **ist** **von** **diesem** **Anwille** **darüber** **erfüllt**, **daß** **Serbien** **und** **Griechenland** **mit** **der** **Antwort** **auf** **den** **neuen** **russischen** **Vermittlungsvorschlag** **wägern**.

Rußland **entzieht** **diese** **Staaten** **bei** **weiterer** **Hartnäckigkeit** **für** **die** **Zukunft** **jede** **Unterstützung** **und** **alles** **Wohlwollen**. **Die** **Petersburger** **Banken** **gewähren** **ihnen** **keinen** **Kredit** **mehr** **und** **auf** **Befehl** **der** **Regierung** **unterbleibt** **die** **Entsendung** **des** **Roten** **Kreuzes** **auf** **den** **Kriegsschauplatz**.

Das bulgarische Geschwader in Sebastopol.

Berlin, 15. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus **Petersburg** **wird** **berichtet**: **Die** **bulgarische** **Flotte**, **bekannt** **aus** **einem** **Kreuzer** **und** **6** **Torpedobooten**, **ist** **in** **Sebastopol** **desarmiert** **worden**. **Die** **Flotte** **am** **12. Juli** **dort** **schiff** **vor** **der** **rumanischen** **Flotte**. **Nach** **24stündigem** **Aufenthalt** **in** **dem** **russischen** **alten** **Dafen** **er** **suchte** **der** **Hafenkommandant** **das** **bulgarische** **Geschwader**, **den** **Hafen** **zu** **verlassen** **oder** **die** **Geschütze** **aus** **Ufer** **zu** **schaffen**. **Die** **Bulgaren** **entschieden** **sich** **für** **das** **letztere**. **Die** **Besatzung** **verbleibt** **bis** **zum** **Friedensschluß** **in** **Sebastopol**.

Geschäftliches.

Ein beachtenswerter Auslassung für Kranke und Gekranke.

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, verwende einen reinen Teil seiner freien Zeit zur Durchsicht des heute heilbringenden Prospekts über **Zurückführung** **zur** **gesunden** **Mineralbrunnen**. **Die** **wunderbaren**, **unverfälschten** **Heilkräfte** **mit** **ausgezeichnetem** **Ergebnis** **haben** **sich** **auf** **eine** **mehr** **als** **50jährige** **Erfahrung**. **In** **vielen** **tausend** **Fällen** **hat** **sich** **die** **unübertroffene** **Heilkraft** **der** **Quelle** **glänzend** **erwiesen**, **so** **vor** **allem** **bei** **Rheumatismus**, **Wicht**, **Zuckerkrankheit**, **Nieren** **und** **Misshandlungen**, **Blutarmut**, **Alkohol**, **gewissen** **Franzosen**, **Neurosen**, **Blutverlust** **und** **schwerster** **Blutbeschaffenheit**. **Der** **Brunnen** **hat** **den** **Vorzug**, **daß** **er** **angenehm** **und** **erquickend** **schmeckt** **und** **in** **einem** **heim** **getrunken** **werden** **kann**. **Der** **Brunnen** **ist** **eine** **wohlwollende** **und** **gesundheitfördernde** **Wirkung** **auf** **den** **Körper** **aus**. **Des** **halb** **ist** **es** **ein** **zur** **zurückführung** **zur** **gesunden** **Mineralbrunnen** **für** **die** **Gesundheit** **von** **der** **größten** **Bedeutung**. **Seine** **natürlichen** **Heilkräfte** **ergänzen** **in** **der** **zweckmäßigsten** **Weise** **eine** **manacholische** **und** **angenehme** **Blutbeschaffenheit**. **Der** <

Volkswirtschaft.

Mannheimer Börse. Wie aus dem Inseratenteil im heutigen Mittagsblatt ersichtlich, würde von der Rheinischen Creditbank dahier und der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen am Rhein bei der Zulassungstelle für Wertpapiere an der Börse zu Mannheim der Antrag auf Zulassung von nom. M. 3 000 000 4 1/2 Proz. zu 101 Prozent rückzahlbare Anleihe von 1913, 2000 Schuldverschreibungen zu je M. 1000, Nr. 1-2000 der Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel in Mannheim zum Handel und zur Notierung an der diesigen Börse eingereicht.

Gewerbemäßiger Weinhandel der Offiziers-Kasinos.

Von der Handelskammer Mannheim. Die Kammer richtete in dieser Angelegenheit an das Ministerium des Innern eine Eingabe, in der es heißt: „In der letzten Zeit wurden wieder von verschiedenen Seiten Klagen laut, welche sich mit dem zunehmenden Weinhandel des Offizierskasinos befassen. Solange die betreffenden Kasinos nur in ihren eigenen Räumen und nur an die aktiven Offiziere des betreffenden Truppenteils Wein abgeben, ist dagegen nichts einzuwenden. Es kommt jedoch immer häufiger vor, daß auch an Reserve-Offiziere, ja selbst an Verwandte und Freunde von Offizieren, welche in gar keinem direkten Verhältnis zum Regiment stehen, Weine abgegeben werden und dadurch dem Weinhandel auf das empfindlichste Konkurrenz gemacht wird.“

Im gegenwärtigen Zeitpunkt, in welchem von der Allgemeinheit für Heereszwecke bedeutende Opfer verlangt werden, die zu einem großen Teile auch von der Handlungswelt zu tragen sind, ist es wohl nicht unbillig, zu verlangen, daß auch aus Heereskreisen keine Schritte unternommen werden, welche den Handel zu schädigen geeignet sind und zur gleichen Zeit, wo er Opfer zu bringen bereit ist, in ihm das bittere Gefühl einer Beeinträchtigung in seiner geschäftlichen Tätigkeit erwecken müssen. Es wird auch aus den Kreisen unseres Weinhandels dringend gewünscht, von diesen Beschwerden den zuständigen Stellen Kenntnis zu geben, damit eine derartige Konkurrenz künftig unterbleibt. Verschiedentlich ist schon eine Abhilfe zugesagt worden; doch üblich es bei diesen Versprechungen, denn die Weiterentwicklung des Weinhandels der Offizierskasinos zeigt, daß eine wirklich nachhaltige Befristung nicht stattgefunden hat.

Wir bitten Großhändler, Ministerium in obigem Sinne bei den zuständigen Stellen vorstellig zu werden.“

Der badische Saatensatz im Monat Juli.

Nach einer Hitzeperiode bis Mitte Juni sind gegen Ende des abgelaufenen Monats reichliche Niederschläge gefallen, die allerdings mancherorts mit schadenbringenden Hagelwetter verbunden waren. Im allgemeinen wird der Stand der Winter- und Sommerhalbfelder z. T. recht günstig beurteilt. Die Kartoffeln, deren Stand in den weitaus meisten Bezirken als gut bezeichnet wird, beginnen zu blühen. Die zweiten Futterernteernte von Kleen und Luzernefeldern wachsen infolge der Regengüsse und kühlen Witterung der letzten Zeit nur langsam. Der gegenwärtige Stand der Zuckerrübenfelder wird für das ganze badische Produktionsgebiet als gut bezeichnet. Der Tabak ist zum weitaus größten Teil nunmehr gesetzt und bei dem frischen Wetter überall gut angewachsen. Auch die Hopfenpflanzung leidet unter der gegenwärtigen Witterung. Die Weinberge haben ebenfalls jetzt gutes Wetter sehr nötig, damit die Rebenblüte vollends gut vor sich gehen kann. Zu Beginn des Monats Juli war der Stand der Saaten bei einer Stufenfolge von 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bei Winterweizen 2,3, bei Sommerweizen 2,3, Winterroggen 2,3, Sommerroggen 2,4, Weizen mit Roggen 2,2, Speltz mit Roggen 2,1, Speltz mit Weizen 2,1, Sommergerste 2,1, Hafer 2,2, Kartoffeln 2,3, Klee 2,6, Luzerne 2,5, gewässerte Wiesen 2,3, andere Wiesen 2,3, Tabak 2,7, Hopfen 2,1 und Reben 3,0.

apros. Anleihe der Stadt Straßburg von 1913. Von der Allgemeinen Elsassischen Bankgesellschaft, der Darmstädter Bank und der Deutschen Bank, der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank, den Herren J. Dreyfus & Co., der Diskonto-Gesellschaft und den Herren L. und E. Wertheimer ist die Zulassung der obigen Anleihe in Höhe von M. 12 Mill. zur Frankfurter Börse beantragt worden.

Duroplattwerk Konstanz, A.-G., Konstanz. Bei einer Hauptversammlung des Werks wird beantragt: Beschlußfassung über die Schaffung von Vorragsaktien in der Weise, daß jede Aktie gegen Zulassung von 500 M. in eine Vorragsaktie umgewandelt werden kann. Die Vorragsaktien genießen eine Vorragsdividende von 6 Prozent ohne Recht auf Nachforderung und außerdem einen Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung bei der Liquidation.

Die Kreditüberschreitungen beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein umfassen eine Summe von ca. M. 200 000. Sie sind von den beiden Vorstehern der Depositenkasse in Gemeinschaft mit einem Buchhalter trotz des direkten Verbots der Direktion, einem zweifelhafte Kunden gewährt und bei einer gelegentlichen Revision entdeckt worden. Der eventuelle Schaden der Bank würde sich erheblich belaufen, da mit Verwandten des Bankkunden Verhandlungen schweben, um dem Bankverein wenigstens den größten Teil des zu viel gewährten Kredits zurückzuerstatten. Die entlassenen Beamten sollen angeblich aus dem Verurteilungskreis keinen persönlichen Vorteil gezogen haben.

Bei der „Rheinania“ Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln, gelangten im Monat Juni 1913 in der Abteilung für Unfall 236 Schäden zur Anmeldung, darunter 3 Todesfälle und 4 Fälle mit dauernder Invalidität. Auf Natu-

pflicht-Versicherungen wurden 226 und auf Einbruchdiebstahl-Versicherungen 61 Schäden angemeldet.

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 14. Juli. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 194,25 bz., Dresdner Bank 145,30 bz. G. ult., 145,75 bz., Schaaffhausen, Bankverein 107 bz. ult. Staatsbahn 148 bz., Lombarden 206 P. 1/2 G., Hamburg-Amerik. Paket 138,75 bz., Nordd. Lloyd 119 bz. Harpener 184,75 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 245,75 bz., Aumetz-Friede 169 bz. cpi., D.-Luxemburger 141,75 bz., Ver. Strohhof Dresden 82 bz. G., Daimler Motoren 318 bz., Adlerwerke Kleyer 408,75 bz. G., Holzverleihung 306,50 bz. G., Scheideanstalt 610 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 233,25 bz., Elektr. Akkumulatoren Berlin 283,25 bz. G., Elektr. D.-Überseische 160 bz. G. 6.15-6.30 Uhr Phönix 245,75. Mangels Anregung (von den Westbörsen war Paris wegen Nationalfeiertag geschlossen, während London ganz unveränderte Kurse sandte) verlief auch unsere Abendbörse äußerst ruhig. Die Kurse verharrten auf dem Schlussniveau von heute mittag bei fester Grundtendenz, besonders für Schiffahrtaktien. Am Kassamarkt zeigten sich Aufwärtskräfte (Daimler, Kleyer) etwas schwächere Haltung. Scheideanstalt wurde 4 Prozent höher bezahlt.

Telegraphische Börsenberichte. London, 14. Juli. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: williger. Mais schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger. Gerste schwimmend: williger. Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. New York, 14. Juli. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Nach schwacher Eröffnung konnte sich auf die für die Aufwärtsbewegung günstig lautende Wochenstatistik hin, und Meldungen über weniger günstige Wetter, sowie weniger günstige Ernteberichte eine feste Tendenz durchsetzen und die Kurse hatten Avancen von 1/4-1/2 c. zu verzeichnen. Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen. Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

New York, 14. Juli. Kaffee lag bei Beginn des Verkaufs schwach infolge entmutigender Kabelberichte aus Hamburg, befestigte sich aber im weiteren Verlaufe, als aus Brasilien Meldungen über kleinere Zufuhren eintrafen und sich seitens einiger Interessenten mehr Kaufkraft zeigte. Gegen Schluß ließ aber eine schwächere Tendenz sich wieder erkennen, da seitens der Spekulation Realisierungen vorgenommen wurden. Schluß ruhig.

Baumwolle gab anfangs unter dem Einflusse schwacher Kabelberichte nach, befestigte sich aber späterhin wieder, als aus den südwestlichen Gebieten ungünstige Witterungsberichte eintrafen, die Balsaris daraufhin zu Deckungsritten und Meldungen über kleinere Bestände untliefen. Die Schluß Tendenz war stetig. Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Mais. Die für die Haussa günstig lautende Wochenstatistik, sowie Meldungen über trockenes und heißes Wetter veranlaßten zu Beginn Preisbesserungen bis 1/2 c., die sich noch weiterhin fortsetzten, als die Bahnzufuhren für morgen in Chicago kleiner geschätzt wurden. Der Schluß gestaltete sich auf die ungünstigen Ernteberichte aus dem Südwesten und die Festigkeit der inländischen Produktentmärkte hin, in strammer Haltung, und die Preise roden gegen Samstag um 1/4-1/2 c. an.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Chicago, 14. Juli. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf größere Zufuhren im Südwesten und a. la Balise lautende Kabelberichte eröffnete der Markt unter Abgaben der Firma Armour in williger Haltung, mit Rückkäufen von 1/4-1/2 c. Späterhin konnten die Kurse jedoch wieder anziehen, da die ausländische Wochenstatistik der Haussa günstig lautete und weniger günstige Wetter aus Rußland gemeldet wurde. Als dann noch weniger günstige Ernteberichte und umfangreiche Verschiffungen von den Sepätkäten, sowie Gerichte über Rostschäden bekannt wurden, schloß der Markt unter Deckungen der Balsaris in fester Haltung und die Preise erfuhren gegen Samstag Besserungen von 1/4-1/2 c.

Table with columns: New-York, 14. Juli, Kurs von, and various commodity prices like Baumwolle, Gold, Kupfer, etc.

Table with columns: Chicago, 14. Juli, Kurs von, and various commodity prices like Weizen, Mais, Hafer, etc.

Table with columns: Hamburg, 14. Juli, Kurs von, and various commodity prices like Kaffee, Zucker, etc.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 14. Juli, and various metal prices like Kupfer, Zinn, etc.

Table with columns: Viehmarktbericht, Mannheim, 14. Juli 1913, and various livestock prices like Ochsen, Bullen, etc.

Table with columns: Effekten, Badisch, 14. Juli, and various stock prices like Braunschweigische Anleihe, etc.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr, and various shipping news.

Table with columns: Wasserstandsberichte v. Monat Juli, and various water level reports.

Table with columns: Witterungsbeobachtungen & meteor. Station Mannheim, and various weather observations.

Table with columns: Schiffs-Telegramme des Norddeutschen Lloyd, Bremen, and various shipping telegrams.

Table with columns: Wasserstandsberichte v. Monat Juli, and various water level reports.

Table with columns: Witterungsbeobachtungen & meteor. Station Mannheim, and various weather observations.

Table with columns: Witterungsberichte, and various weather reports.

Table with columns: Verantwortlich, and various names and titles.

Table with columns: Ein fröhlicher Gefährte, and various names and titles.

Table with columns: Verantwortlich, and various names and titles.

Table with columns: Ein fröhlicher Gefährte, and various names and titles.

Table with columns: Verantwortlich, and various names and titles.

Warenhaus KANDER

G. B. R. | T. 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Saison-Räumungs-Verkauf

Die noch vorrätigen Sommerwaren sollen vollständig geräumt werden, die Preise sind daher ganz bedeutend herabgesetzt, teilweise bis zur Hälfte des bisherigen Preises.

Waschstoffe

Darunter Wollmusseline, Waschmusseline, Zephyr, Voile und Batiststoffe, teilweise regulärer Wert das Doppelte.

Posten I	Posten II
Mtr. 14 Pl.	Mtr. 24 Pl.
Posten III	Posten IV
Mtr. 38 Pl.	Mtr. 48 Pl.

Kleiderstoffe

- Cheviot gute Qualität, mehrere Farben. Mtr. **54** Pl.
- 1 Posten reinwoll. Binsenstoffe nur mod. Streifen-Dessins . . . Mtr. **88** Pl.
- 130 cm breite Kostümstoffe in engl. Art, moderne Dessins, Mtr. **85** Pl.
- Woll-Voile ca. 110 cm breit, modernes Farben-Sortiment Mtr. **1.25**
- Frotté-Stoffe in eleganten Streifen und uni Farben Mtr. **1.45**, **85** Pl.
- Stickerel-Volants moderne Ausführungen, haltbare Qualitäten Mtr. **95**, **75** Pl.
- Voile-Volants 120 cm breit nur eleg. mod. Dessins, Mtr. **2.25**, **1.75**

Damen-Putz

- Garnierter Damen-Hut moderne Formen jetzt **3.50**
- Garnierter Backfisch-Hut versch. hübsche Ausführungen jetzt **2.95**
- Garnierter Kinderhut Garnituren hellblau, rosa, weiß jetzt **1.45**
- Kinder-Häubchen und Käppchen **75**, **55**, **38** Pl.
- Ein Posten Formen jetzt Stück **85** Pl.

Strumpfwaren

- Damen-Strümpfe engl. lang, haltbare Qual., schwarz und lederfarbig Paar **25** Pl.
- Damen-Strümpfe engl. lang, durchbrochen, schwarz und lederfarbig Paar **35** Pl.
- Damen-Strümpfe prima Maccoflor, Doppelsohle, Hochferse, schwarz u. mod. Farben, Paar **75** Pl.
- Damen-Strümpfe Musselinflor, mit seldener Fussblatt-Stickerel, viele Kostümfarben, Paar **65** Pl.
- Seldene Damen-Strümpfe chappeseide, mit Florsohle u. Oberfell, viele Kostümfarben Paar **35** Pl.
- Damen-Strümpfe patentgestrickt, engl. lang, vorzügl. Qualität Paar **48** Pl.
- Herrn-Schweiss-Socken mit Patentschaft, vorzügliche Qualität 3 Paar **95** Pl.
- Herrn-Fantasie-Socken Flor und Seidenflor regulärer Wert bis **1.25** M. Paar **48** Pl.
- Kinder-Strümpfe engl. lang, ohne Naht 1-3 Jahre Paar **18** Pl. 4-6 Jahre Paar **33** Pl. 12 Jahre Bar **48** Pl.

Bijouterie u. Lederwaren

- Damen-Ledertaschen Trapez, Ueber-schlag- und Besuchsformen **3.75** M. **2.95** M. **1.75** M. **85** Pl.
- Damen- u. Herren-Leder-Portemonnaies in soliden Ausführ., **1.45**, **95**, **35**, **48** Pl.
- Moderne Hutnadeln kleine neue Dessins Stück **75**, **44**, **25**, **9** Pl.
- Blusen- u. Miederrocknadeln nur mod. Dessins, Stk. **95**, **6**, **48**, **28** Pl.
- Haarpfeile, Haarspange, Haarreifen und Aufsteckkäme Stück **48**, **28**, **18**, **9** Pl.

Damen- und Kinder-Konfektion

Jacken-Kostüme

aus schwarz und marine reinwollenem Cheviot, Kammgarn, Wilsford, Cottle, sowie aparten hellen u. dunklen Stoffen engl. Charakters, chic Facons früher bis **78** M. jetzt **39.50** bis **8.50**

Wasch-Leinen- u. Frotté-Jackenkostüme in hübschen Ausführungen früher bis **42** M. jetzt **16** bis **5.00**

Paletots aus Leinen und Leinen imit. in beige und weiss früher bis **25** M. jetzt **9.50** bis **3.00**

Paletots aus modernen hübschweren Stoffen englischer Art, kleidsame Facons früher bis **38** M. jetzt **19.50** bis **3.50**

Staub- u. Reise-Paletots aus Alpaca, Popeline, Gloria u. anderen hübschen leichten engl. mel. Geweben tolle Formen früher bis **39** M. jetzt **19.50** bis **4.50**

Schwarze Frauen-Paletots glitte Revers und Fantasie-Formen sich für starke Damen, gute Passformen früher bis **49** M. jetzt **22.50** bis **6.50**

Paletots aus Seide, Voile u. Moiré, in vornehmen Ausführungen, früher bis **62.00** M., jetzt **29.50** bis **14.50**

Blusen aus Tüll in weiss und creme, auf Tüll oder Seide gefüttert, neueste Facons, früher bis **13.50** bis **2.35**

Blusen aus schwarzem Kunstseiden-Tüll, an Seide gefüttert, in geschmackvollen Facons früher bis **19.50** bis **5.50**

Blusen aus Wollmusseline, ganz gefüttert, in entzückenden Macharten früher bis **11.50** jetzt **5.75** bis **1.90**

Morgen-Röcke aus waschechtem Kaitun, baumwollenem und Woll-Musseline, Wolbatist und Tuch in modernen und geschmackvollen Ausführungen früher bis **29.50** jetzt **17.50** bis **1.90**

Unterröcke aus gutem waschbarem Siamosen Luster und Trikot früher bis **5.90** jetzt **3.75** bis **80** Pl.

Unterröcke aus Atlas, Liberty, Tüll und Seidentrikot, mit modernen Volants, in vielen aparten Farben früher bis **19.50** jetzt **10.75** bis **3.50**

Russen-Kittel, viele moderne Facons und Ausfüh., weiss u. farbig St. **1.25**, **95**, **75** Pl.

Farb. Kinderschürzen, a. gut. sol. Stoffen Grösse 60/70 Stück **95** Pl. Gr. 45/55 Stück **75** Pl.

Knaben-Schürzen, aus guten Stoffen, nur originelle Dessins Stück **38** Pl.

Damen-Kleider-Schürzen aus guten solid. Stoffen, mit langen Ärmeln und Bindeband Stück **4.75**, **3.75**, **2.95**, **2.45** M.

Prinzesskleider

aus Seide, Voile, Tüll, Foulard, Popeline, Woll- und baumw. Musseline, Leinen, Stickerel und Batist in effektvollen Verarbeitungen früher bis **78** M. jetzt **35** bis **4.75**

Kostüm-Röcke aus Wasch-Leinen und Frotté, in weiss und beige, flotte, gut sitzende Facons früher bis **17.50** M. jetzt **8.75** bis **1.75**

Kostüm-Röcke aus reinwollenem marine und schwarzem Cheviot, Kammgarn, Alpaca, Armüre und Tuch, sowie modern. Stoffen englisch. Charakters, neueste Facons früh. bis **38**, jetzt **17.50** bis **1.75**

Matinee's aus schönen türkischen und gestüpften Waschstoffen, Crep u. br. Lammfellstoffen früher bis **3.75** jetzt **1.90** bis **1.10**

Blusen aus Seide, Foulard, Tüll und Pailette schwarz und farbig, darunter prächtige Ausführungen, früher bis **27.50** jetzt **13.75** bis **4.90**

Blusen aus farb. Voile, auf Seide-, Tüll- oder Batist-Abstütz. ap. Farben u. geschmackvoller mod. Garnier., früher bis **14.50** jetzt **7.75** bis **2.85**

Blusen aus weissem Seidenbatist, Voile und modernem Wasch-Crep, wunderbare Neuheiten mit Handstickerel darunter Rüschen-Blusen früher bis **19.50** jetzt **10.75** bis **3.25**

Knaben-Wasch-Anzüge aus echtfarbigen Stoffen für das Alter 7-13 Jahre passend, in Blusen-, Prinz-Heinrich- und Kieler Form früher bis **7.50** jetzt **4.75** bis **75** Pl.

Knaben-Wasch-Anzüge aus waschechten Stoffen, für das Alter 7-13 Jahre passend, in Blusen-, Prinz-Heinrich- und Kieler Form früher bis **10.75** jetzt **6.50** bis **75** Pl.

Knaben-Wasch-Blusen aus guten Waschstoffen, für das Alter von 3-13 Jahre passend früher bis **4.75** jetzt **2.75** bis **40** Pl.

Mädchen- und Kinder-Kleider aus farbigen waschechten Stoffen, Leinen u. Wollmusseline, in neuest. Ausführungen 3 bis 13 Jahre passend früher bis **18.75** jetzt **9.50** bis **40** Pl.

Mädchen- und Kinder-Kleider aus weissem Batist, Voile u. Lochstickerel in reizenden Macharten für 3-13 Jahre passend früher bis **16.75** jetzt **8.50** bis **75** Pl.

Schürzen

Damen-Haarschürzen, aus sol. Siamosen mit Volant und Tasche Stück **1.25**, **95**, **75** Pl.

Zier-Trägerschürzen weiss und farbig Stück **1.25**, **95** Pl.

Damen-Blusen-schürzen, neue Facons, solide Stoffe **1.95**, **1.45**, **95**, **75** Pl.

Seidenstoffe

Darunter elegante helle u. dunkle Streifen, unifarbige u. gemusterte schwere Qualitäten Regulärer Wert bedeutend höher

Posten I	Posten II
Mtr. 78 Pl.	Mtr. 95 Pl.
Posten III	Posten IV
Mtr. 1.35 M.	Mtr. 1.75 M.

Korsetts

- Kurzes Korsett aus gutem Dreil Stück **85** Pl.
- Frack-Korsett gut sitzend mit Halter Stück **1.25**
- Büsten-Halter aus gutem Batist Stück **1.45**, **85** Pl.
- Büsten-Halter aus porösem Stoff Stück **1.95**, **95** Pl.
- Kinder-Korsett mit Träger aus Dreil Stück **1.45**
- 5 grosse Posten aussortierte Korsetts teilweise einzelne Stücke, die im Fenster oder am Lager gelitten haben oder Muster unserer Fabrikanten

Posten I früh. Wert bis 3.90 M. II früh. Wert bis 5.50 III früh. Wert bis 7.75 IV früh. Wert bis 9.75

Damen-Modewaren

- Enorme Posten Spachtel- und Batist-Biusenkragen Bulgarenkragen, Jabots u. Baffchen in nur eleganten Ausführungen rez. Wert bis **3.00** M.
- Stück **48** Pl. **75** Pl. **95** Pl.
- Grosse Posten Samt-, Lackleder-, Bulgaren- und Wasch-Gürtel regulärer Wert bis **2.-** M. jetzt Stück **85**, **65**, **48**, **28** Pl.

Handschuhe

- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, ca. 25 cm lang Paar **12** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, ca. 40 cm lang Paar **28** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, Blumenmuster, ca. 40 cm lg. Paar **48** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Flor, rund gewebt, eleg. Jacquard-Dessins Paar **58** Pl.
- Lange Damen-Halbhandschuhe Seidenflor rund gewebt, elegante Jacquard-Dessins Paar **95** Pl.
- Kurze Damen-Fingerhandschuhe schwarz, weiss und farbig Paar **10** Pl.

Trikotagen

- Herrn-Einsatz-Hemden mit feinen Piqué-Einsätzen, — auch poröse Qualitäten — Regulärer Wert bis **4.50** Mk.
- Serie I **1.95** M. Serie II **2.95** M.
- Herrn-Macco-Hemden und Hosens vorzügliche Louisiana-Qualitäten
- Serie I **95** Pl. II **1.45** M. III **1.95** M.
- Kinder-Sommer-Sweater alle Farb. und Grössen z. Aussuchen **95**, **75**, **58** Pl.
- Fein gestr. Damen-Unterjacken lange Facons mit langen Ärmeln zum Aussuchen **50** Pl.

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden Fantasie-Facon m. breiter Stickerel garn. St. **2.25**, **1.45**, **1.25**
- Damen-Knie-Beinkleider mit br. Stickerel-Volant St. **1.75**, **1.45**, **95** Pl.
- Damen-Nachtjacken aus Croisé oder Sommerstoff Stk. **1.95**, **1.65**, **1.25**
- Damen-Nachthemden aus vorzüglichen Stoffen, volle Länge und Wette Stück **4.50**, **3.75**, **2.75**
- Ein grosser Posten Untertailen reich garniert
- Seile I **48** II **68** III **95** Pl. IV **1.25** V **1.75**

Sämtliche Herren- und Kinder-Stroh-Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Elektron

Erkrankungen
der Atmungsorgane, Nervenstörungen jeder Art, Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten besonders alle schwere Fälle. Herz-, Nieren-, Magen-, Leber-, Darm-, Blasen- u. Harnröhrenleiden behandelt auf Grund 13jähriger Erfahrungen

Dir. Heinrich Schäfer
Mannheim
vis-à-vis v. Wilden Mann. **N 3.3**
Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-6 Uhr abends
Sonntags von 10-12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. — Telefon 4520.
Ausführliche Broschüre gratis.
13jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

Gustav Müller
Rob. Kohlöffel & Co., Nachfl.
Tel. 6619. Mannheim Tel. 6619
Bureau Parkring 2a. Lager Industriestr. 1.
Alleinverkäufer der Firma
Th. Goldschmidt, A.-G., Essen
von 29618
gebrauchten Konservendosen, Milchkannen, Molkerei-Utensilien und andere aus Weissblech hergestellte Gegenstände ähnlicher Form und Beschaffenheit.
Ankauf, selbst der kleinsten Mengen, bei freier Lagerlieferung zu guten Preisen.

Grössere Partien
Tapeten
(Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem realen Wert abgegeben. 21068
A. Wihler
E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Frankl & Kirchner
Tel. 214 **P 7, 24** Tel. 6914
Elektrotechnische Installationsmaterialien und Motoren für Industrie und Gewerbe.
Elektrische Ventilatoren. 20795



Bouquet & Ehlers
B 5, 4. Telefon 502.
Kanalisation & Installation
Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen, Kloset-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen.
NB. Reparaturen werden durch tüchtige Fachleute prompt ausgeführt. 26286

Ernst Huppertz
Viktoria-Drogerie,
Schweizerstrasse 26.
Zu haben bei:
OKU - Karmelitergeist
gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Licht-Loch-Kopf und Magenbeschwerden.
Per Flasche M. 0.75, 1.25 u. 1.50.



Interessengemeinschaft
Rheinische Creditbank
Mannheim
Gegründet 1870
Aktienkapital Mk. 95,000,000
Reserven Mk. 18,500,000.
Depositenkassen:
Gontardplatz 8,
Schimperstr. 2.
Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173,500,000.

Pfälzische Bank
Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1883.
Aktienkapital Mk. 50,000,000
Reserven Mk. 10,000,000.
Zweigniederlassungen:
Pfälzische Bank, Filiale Mannheim
E 3 No. 16
Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim.
D 4 No. 9/10
Gesamtkapital u. Reserven Mk. 173,500,000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung; Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen; Annahme von Spargeldern mit und ohne Kündigung; die Abhebungen sind gütigstempelfrei.
Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland; Ausstellung von Wechseln, Schecks, Akkreditiven, Kreditbriefen; briefliche u. telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder;
An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren; Annahme von Börsenaufträgen für alle in- und ausländischen Börsen; Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen; Umwechslung von ausländischen Geldsorten; Aufbewahrung und Verwaltung (einschl. Verlosungskontrolle) von Wertpapieren sowie Aufbewahrung von anderen Wertgegenständen und Dokumenten; Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung;
Vermietung von eisernen Schrankfächern (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren und anderen Wertgegenständen unter Selbstverschluss der Mieter.
Die Verwahrung erfolgt in den nach den neuesten Erfahrungen konstruierten Gewölben der Bank unter deren gesetzlicher Haftbarkeit. 29137

Neuheit!
Eisschrank-Büfett „Nordpol“
kein Zink, keine Holzfüllungen, keine Holzböden.
Beste Kühlung bei sehr geringem Eisverbrauch. 21464
Leo Meller
Büfett-, Eisschrank- und Kühlanlagenfabrik mit Maschinenbetrieb
Telephon 1770 Ludwigshafen a. Rh. Mottstrasse 5

KETTENFABRIK GEBR. BRAUN
Mannheim-Rheinau
Geprüfte Ketten für alle Zweige der Industrie in unübertroffener Qualität.
Verlade-Werkzeuge - Selbstgreifer.
Eigene hydraulische Prüfungsstände - 15 Referenzen.
21007



L. Weil & Reinhardt, Mannheim
Spezialabteilung für Feld- und Industrie-Bahnen.
Schienen, Weichen, Schwellen
Anlage kompletter Industrie-Bahnen und Anschluss-Gelise. 25796

Junker & Ruh-Gaskocher und Herde
mit patentiertem einhahnigem Doppelspartbrenner
Absolut geringster Gasverbrauch
Grosses Lager in:
Emailherden — Dauerbrandöfen
Eisschränke — Einkochapparate und Gläser System Weck
Waschmaschinen — Wringmaschinen etc.
Isidor Kahn Nachfolger Fuchs & Schramm
Telefon 1022. Haus und Küchengeräte Q 2, 4



Omnimors
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Destruktion von Kranken- und Fieberkammern
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll, Chemiker.
Tel. 4587
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Automobil- u. Maschinen-Reparatur-Werkstatt.
R 4, 2 **Alwin Haupt** Tel. 4519.
Prompte Bedienung. Gewissenhafte Ausführung. 14143

Vermischtes
Möbelwagen
nach dem Gange gefahrt für Anfang August.
Offerten um M. K. Nr. 89504 an die Exped. d. Bl.
Schöne Reduzimmer an Beretne n. e. Abend, 3. verg. Rab. U. 6, 13. a. Friedrichstr. „Zum Klosterparaden“.

Bereinslokal
100 Personen fassend, neu eingerichtet, per sofort od. später zu verm. 88421
T 2, 15.
2 Regalbänne
find noch für einige Abende der Woche zu vergeben.
Räuber bei 88476
Karl Nebertel
Mittels Redaktor, J 1, 4.

Damen Schneiderin
empf. i. in u. a. h. d. d. 19118 A 2, S. 2, 24.
Aufbewahrung
von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und massig. Preisen.
Bartmann, J 2, 22
Tel. 4245.

Tapeten
Sicralia - Junitation in großer Auswahl zu haben.
Tapetenlager
Geinrich Dartsman, H 7, 26
Telephon 5388
Jungbühlerstr. 100

Bordhänge zum Wangen
werden angenommen; auch Seilbänne geliefert.
31856 B 5, 22, Daben.
Empfehle Juwelen
Fein-Brillantringe
Brosch., Anhang,
Nadeln usw. Akkupf,
Tausch, Verkauf, 88590
R. Apel
O 7, 15 (Laden) Heidel-
bergerstr. Tel. 8548.

Monogrammschneiderei
Kunstschneiderei, Zeichen-
Atelier. 80671
Gari Hantle, N 2, 14
Tel. 2884. vis-à-vis M 1.
Schreibmaschinen
verkauft
Philipp Metz
Q 2, 15. Tel. 4190.

Man kann nicht an zwei Orten zugleich sein!
Eine Sommer- und Reisehumoreske von Hedda von Schmid.
Herr Kaspar Birkholz, Rentier und Villenbesitzer, war sehr schlechter Laune.
„Es ist wirklich ein Jammer,“ sagte er zu seiner Gattin, „dass der Mensch nicht an zwei Stellen zugleich sein kann. Du mußt nach Dessau, um dort den Storch bei unserer Abreise zu empfangen, und es wäre doch eigentlich eben Deine Pflicht als Mutter, zu Hause zu bleiben und auf unsere Lotte einzuwirken, damit das Kind sich diese albernen Heiratsideen aus dem Kopf schlägt.“
„Ja gewiß, lieber Kaspar,“ erwiderte Frau Aurelle Birkholz zerknirscht und legte einen Arm voll Wäsche, der im Koffer nicht mehr unterzubringen war, auf den nächsten Stuhl.
„Es ist am besten, Lotte geht so bald als möglich auf ihre Sommerreise, und zwar, da ich sie nicht begleiten kann, zu Tante Amalie nach Borsbagen. Seit Jahren züchte ich in unserem Garten die seltene Rosenforte, endlich in diesem Sommer wollen die Stöcke blühen, da kann ich nicht fort. Für unsere Bekannten ist Lotte im Gars, verheißt Du, damit ein gewisser Jemand sie nicht finden kann, falls er Lust bekommen sollte, ihr nachzusehen. Bei Tante

Amalie in Borsbagen ist unsere Tochter gut aufgehoben.“
„Ja gewiß, lieber Kaspar,“ Frau Birkholz war mit ihren Gedanken ganz wo anders, schon in Dessau bei dem zu erwartenden Entweichen. Wenn sie bloß nicht zu spät dorthin kam... Kofferstücke sind oft recht unzuverlässig, und das Schlimmste ist, dass sich dagegen gar nichts tun läßt. Und der Reisestoffier wollte auch nicht ins Schloss schnappen.
„Bitte, sehe Dich mal auf den Koffer, lieber Kaspar, vielleicht geht er dann endlich zu,“ bat Frau Birkholz.
Herr Birkholz ließ sich mit voller Wucht auf den obstinaten Koffer nieder, der nun prompt zusammenbrach. „Ich könnte Lotte diesmal auch gar nicht, abgesehen von meinen Koffern, die mir so sehr am Herzen liegen, begleiten,“ fuhr er fort. „In dem Stillsitzamt unseres Vereines „Botanika“ kommt doch, wie Du weißt, mein alter Freund, der Professor Bahnmüller, her. Er nimmt einen Umweg auf seiner Sommerreise, um das Fest hier mitzumachen, und will er meine seltenen Rosen für ein botanisches Werk, an dem er jetzt schreibt, photographieren. (Ebenso meine Orchidee, die ja berühmt sind) — Aber Du hörst überhaupt nicht zu, liebe Aurelle.“
Frau Birkholz dachte in der Tat bereits wieder an den vermutlich unzuverlässigen Storch in Dessau.

„Aber gewiß doch, lieber Kaspar, ich habe alles gehört,“ beehrte sie sich trotzdem zu versichern. „Seit wir durch Professor Bahnmüller wissen, daß der Referendar, der Lotte erzählt hat, er würde mal seinen reichen Onkel beerben, alles vorgehend hat, ist es am besten, sie nicht ihren Verehrer von der letzten Winterreise gar nicht wieder.“
„Selbstverständlich,“ stimmte Herr Birkholz bei. „Es war ein reines Glück, daß ich durch Zufall erfuhr, daß der alte Herr Schlacht und Bahnmüller miteinander am selben Ort wohnen und sich kennen. Mit Ach und Krach soll der junge Mann durchs Examen gekommen sein und weiter nichts als Schulden haben. Deswegen will ihn sein Onkel ja auch erben. Lotte kann Gott danken, daß sie solch einen fürsorglichen Vater hat, schreiben wird sie dem Referendar nicht, das hat sie uns ja versprochen, und morgen mit dem Frühzuge damit sie zu Tante Amalie ab. Ich beschiedere sofort nach Borsbagen — natürlich Rückantwort bezahlt — und melde Lotte dort an.“
„Kleines Lotte Birkholz, eine 19jährige feine anmutige Blondine, nahm die Mitteilung, daß sie ihre Sommerreise so Anall und halt antreten, und zwar zur Tante Amalie nach Borsbagen an die See sollte, sehr gelassen auf.
„Mir ist alles recht,“ sagte sie, „eine Sommerreise ist schließlich wie die andere, es kommt ja nur darauf an, wie man sie ausnützt.“

Herr Birkholz blühte seine Tochter mit traurig an: „Wie meinst Du das, Lotte?“
„Nun, daß man sich in alles finden muß, lieber Papa.“
„Sehr vernünftig, mein gutes Kind. Du weißt, ich bin aus sehr frühen Gründen dagegen, daß der Referendar Schlacht sich weiterhin um Dich bewirbt.“
„Ach, Papa...“
„Lass mich antworten, mein Kind. Du weißt, daß Deine Mutter und ich immer nur Dein Bestes im Auge haben. In Borsbagen wirst Du Dir hoffentlich Deine Ballschwärmerei vom vorigen Winter aus dem Kopf schlagen. Und daß Du mir ja keine Abschiedspostkarte oder eine Ansichtspostkarte von unterwegs an den Referendar schreibst: Ich weiß zu meiner Tante Amalie uhn. Der Mensch ist sonst im Stande und reißt Dir nach.“
„Du hast doch mein Wort wegen des Särchbens, lieber Papa.“
„Also schön. Und in Borsbagen schlägt Du ihn Dir aus dem Sinn, hörs Du, Lotte. Das ist einfach Deine Kindespflicht. Und was tust Du heute nachmittags?“
„Grete Heildorf hat mich eingeladen, und dann muß ich doch für Borsbagen packen.“
„Schön, mein Kind, unterhalte Dich gut bei Heildorf, und behalt' Frau Heildorf einen ständigen Gruß von mir.“
(Schluß folgt.)

Städtisches Arbeitsamt

N 6, 3 Mannheim N 6, 3

Telephon 1855-1856.

Offene Stellen sind gemeldet für:

- 1 Aufschloffer nach a. u. m.
- 1 Buchbinder
- 1 Buchdrucker nach a. u. m.
- 1 Koffer (Kleidermacher)
- 1 Kleidermacher
- 1 Koffer nach a. u. m.
- 1 Schuhmacher n. a. u. m.
- 1 Zettler nach a. u. m.
- 1 Landwirtsch. Arbeiter nach a. u. m.
- 1 Aufschloffer für Personenfuhrwerk
- 2 Sackelner
- 1 junger Koch
- 5 Servierfräulein
- 20 Küchenmädchen für Wirtschaft
- 30 Dienstmädchen
- 3 Monatsfrauen
- 10 Haberfarbeterinnen.

Arbeit (Stellen) suchen:

- 55 Hausfrauen und Hausmädchen
- 10 Bäcker
- 30 Fuhrleute
- 195 Tagelöhner, Erdarbeiter, Hilfsarbeiter etc.
- 17 Köchinnen für Restauration, Hotel und Café
- 5 Köche
- 1 Hotel-Sekretär
- 25 Hausdiener, Silberputzer
- 3 Köpfer
- 16 Hausfrauen, Dienstmädchen
- 10 Servierfräulein
- 2 Buchbinder
- 3 Zimmermädchen für Wirtschaft
- 3 Dienstmädchen
- 15 Putzfrauen
- 3 Monatsfrauen.

Gutgeleitete

Fliegenfänger 28 Pfg.

Insektenpulver, Zacherlin, Gryllolin, Naphtalin in Schuppen, Mottentabletten, Camphor in Würfeln, Wanzentinktur.

Johann Schreiber

Verloren

am Sonntag in Seckenheim oder hier Redakteur bis Goethestraße gold. Kettenarmband. Gegen Belohnung abzugeben. 82537

Goethestr. 16, part.

Handtasche

mit Inhalt. Verloren. Abzugeben. 82538

Entlaufen

Brauner, mittelgroßer Dackel auf d. Namen Ceppit. Abzugeben. 82539

Heirat

Alleinstehende Dame

28-jährige, groß, schlank, hellbl. Haar, blaue Augen, sehr hübsch, sucht ein. Verehrer. Abgabe. 82540

Verkauf

Frankfurter über ein in Ludwigsbad in dieser Gegend. Abgabe. 82541

Milchgeschäft

Milchgeschäft mit sehr guter Milch. Abgabe. 82542

Für Hundefreunde

10-jähr. br. Dackel (9 Wochen alt). Abgabe. 82543

Flachschreibisch

ein amerikan. Flachschreibisch. Abgabe. 82544

Nur Dienstag u. Mittwoch extra billig:

Prima Landbutter	1/2 Pfd.	55 Pfg.	Westfäl. Mettwurst	Stück	15 Pf.
Neue Kartoffeln	10 Pfund	40 Pfg.	Frische Birnen	Pfund	35 Pf.
Neue Tomaten	Pfund	18 Pfg.	Thüringer Rotwurst	Pfund	55 Pf.
Saftige Citronen	Stück	4 Pfg.	Neue Zwiebeln	3 Pfund	15 Pf.
Hochfeine Harzkäse	3 Stück	10 Pfg.	Frische Aprikosen u. Pfirsiche	billig.	
Prima Kochkäse	1/2 Pfund	35 Pfg.	Frisch ger. Süßbücklinge	3 St.	25 Pf.
Frische Gurken	Stück	22 Pfg.	Prima Limburger	Pfund	35 Pf.
Yoghurtkäse	Stück	16 Pfg.	Geräuch. Rippenspeer	Pfd. M.	1.10
Heveltia Mahlzeit	1 Pfd.-Dose	38 Pfg.	Neue Vollheringe	8 Stück	20 Pf.

Schmoller & Co.

Geschäftsverkauf.

In einer Anstalt des hies. Landes ist wegen Krankheit des Besitzers ein in besten Gang befindliches, sehr gut eingericht. Konfektgeschäft... 82545

Stellen finden

Geführte Lebensversicherung durch Übernahme eines selbständ. Unternehmens... 82546

Reisender

Sucht. Brandversicherer. Abgabe. 82547

Angenehme Selbständigkeit

Mit vertraglich gesichertem, gutem Einkommen... 82548

Hoher Verdienst!

Selbständigkeit! Kapital, Fleiß, Ged. u. nicht nötig. Abgabe. 82549

Gejndt werden

Waren, Kaufmann und Wiederverkäufer. Abgabe. 82550

Kassierer

durchaus selbständig, gewissenhaft und mit allen Kontorarbeiten vertraut... 82551

Dienstmädchen

1. 8. u. 10. Oberpart. Abgabe. 82552

Zuverl. Monatsfrau

gef. vom 1. u. 15. nach. Abgabe. 82553

Fräulein

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt ein junges, gewandtes Fräulein... 82554

Bischoff & Henjel

G. m. b. H. - Nr. 7, 9.

Einj. Kinderfräulein

zu 2 größeren Kindern u. 1. Kug. gesucht. Abgabe. 82555

Beffer. Mädchen

das gut bürgerl. Köchen kann gegen guten Lohn gesucht. Abgabe. 82556

Lehrmädchen

für ein besseres Goldwaren- u. Uhrgeschäft wird ein... 82557

Lehrmädchen

auch guter Hausfrau mit guter Schulbildung. Abgabe. 82558

Lehrling

mit einj. Zeugnis gesucht. Abgabe. 82559

Stellen suchen

Buchführung u. Revision übernimmt G. Lippert. Abgabe. 82560

Uhrmacher

38 Jahre alt, 10 Jahre selbständ. perbetriebl. tätig. Abgabe. 82561

Feinmechaniker

od. sonst passende Branche. Abgabe. 82562

Buch u. Konfektion

Praktisch, Anfang 30, tüchtig, Vertriebskraft. Abgabe. 82563

Wirtschaften

Schöne 6-7 Zim. Wohnung auf 1. Ofl. od. früh. gel. Abgabe. 82564

Mietgesuche

Schöne 6-7 Zim. Wohnung auf 1. Ofl. od. früh. gel. Abgabe. 82565

Wohnungen

Daßlerstr. 9, 2. St. od. früh. gel. Abgabe. 82566

Möbl. Zimmer

K2, 8. St. od. früh. gel. Abgabe. 82567

Wohnungen

Daßlerstr. 9, 2. St. od. früh. gel. Abgabe. 82568

Möbl. Zimmer

K2, 8. St. od. früh. gel. Abgabe. 82569

Wohnungen

Daßlerstr. 9, 2. St. od. früh. gel. Abgabe. 82570

Möbl. Zimmer

K2, 8. St. od. früh. gel. Abgabe. 82571

Wohnungen

Daßlerstr. 9, 2. St. od. früh. gel. Abgabe. 82572

Möbl. Zimmer

K2, 8. St. od. früh. gel. Abgabe. 82573

Sportliche Rundschau.

Leichtathletische Wettkämpfe in Freiburg.

B. Freiburg, 13. Juli. Begeistert von herrlichem Wetter veranstaltete der Leichtathletikklub heute nachmittags nationale leichtathletische Wettkämpfe...

Studentenlauf, 100 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 200 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 400 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 800 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 1600 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 3200 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 6400 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 12800 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 25600 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 51200 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 102400 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 204800 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 409600 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 819200 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 1638400 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 3276800 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 6553600 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 13107200 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 26214400 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 52428800 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 104857600 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 209715200 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 419430400 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 838860800 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 1677721600 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 3355443200 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 6710886400 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 13421772800 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Studentenlauf, 26843545600 Meter, 1. Stille (Freiburg), 2. Stille (Freiburg), 3. Stille (Freiburg), 4. Stille (Freiburg).

Zu vermieten

C8, 6 6 Zim. 6 Zimmer, auch kann Lager, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden sofort oder später zu v. In erst. Verh. & Sohn, Ql. 4, Tel. 995, 41407

L2, 4 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Schneider, 10598

U6, 18 - Ring - verlegungsab. ger. 4-Zim. Wohn. m. Bad. u. Badanst. p. 1. Okt. an H. Haude & N. Hof. Wiedenstr. 12

U6, 18 - Ring - partier. 2 Bord. Zim. verlegungsab. 1. d. Seit v. 1. Okt. 1. April 1. Büro u. Lager, m. Bad. u. N. Hof. Wiedenstr. 12, 41048

Langstraße 41 a
Schöne 4 Zim. u. Küche zu verm. 50 p. M. sofort oder später zu v. In erst. Waldpartstr. 37 p. 19088

Waldhofsstraße 13a
Schöne 3-Zimmerwohn. u. 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 42297

Waldpartstr. 7
2 Tr. hoch, herrschaftliche 6 Zim. - Wohnung u. 1. Okt. zu vermieten. In erst. Waldhofsstraße 10, partier. 42945

Waldpartstr. 20
Schöne 3 Zim. - Wohn. u. Bad u. K. sofort zu verm. In erst. Waldhofsstraße 14, part. 42410

Neubau Waldhofsstr. 14
Schöne 3-Zim. - Wohnung auf 1. August zu verm., ebenda ein schöner Laden mit 2 Zim. u. Küche zu verm. Remontr. 41, part. 10290

Grödenbau Rich. Wagnerstraße 12 u. Berderstr. 14
eleg. 5 Zimmerwohnung mit Zentralheizung u. v. 41901

Berderstr. 5 part. 5 Zim.
per 1. Okt. zu verm. 42496

Werderstr. 33 part.
Derschl. 7-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh. u. Garteneinrichtung, weggangsbaher u. L. Okt. ev. auch früher zu verm. Rab. d. Feldstr. 42281

Marktplatz (Neuheim).
Mehrere 3 Zim. - Wohn. m. Bad. Speisek. sofort oder später zu verm. 42190 Rab. I. St. d. Weststr.

Hochherrschastl. 8 Zimmerwohn.
mit prächt. Blick auf den Stadtpark im Damm Parkring 31, 3 Treppen hoch, per 1. August zu vermieten. Rab. 41027 Schierl, Salzenweber 5.

Schöne Wohnung
5 Zim. - Wohn. m. Bad. u. K. sofort zu verm. Rab. d. Feldstr. 12, 42119

Schöne 4 Zim. - Wohn.
mit Bad. u. K. sofort zu verm. Rab. d. Feldstr. 12, 42119

Wegen Verlegung
Schöne 3 Zimmerwohn. m. Bad u. Speisek. sofort zu verm. Rab. d. Feldstr. 12, 42119

2 möbl. Zimmer
1 großes u. 1 kleineres event. für Bureau sofort oder spät. preisw. zu verm. Rab. d. Feldstr. 12, 42119

2 Zimmer und Küche
sofort billig zu verm. Rab. d. Feldstr. 12, 42119

Schöne 2 u. 3 Zim. - Wohn.
m. Bad. u. K. sofort zu verm. Rab. d. Feldstr. 12, 42119



GENT
INTERNATIONALE
WELTAUSSTELLUNG 1913

Robiertes Zimmer
an 1. od. 2. Et. m. Pension
Tel. 4, n. T. 4a, 13. 42067

Küche möbl.
Wohn. u. Schlafz.,
mit Balkon, in schön.
Lage, am
Paradiseplatz
zu vermieten. 18970
Rab. D. 1, 2, 3 Tr.

1-2 gut möbl. Zimmer
entl. m. Pension in gutem
Dauze. Nähe der neuen
Kassabridge zu verm. u.
erst. G. 5, 2 part., im 12 u.
2 u. abends noch 6 Uhr.

Kost u. Logis

L12, 8 1 Tr. Gut möbl.
für best. Herrn. 42182

Ein sehr. jung. Mädchen
oder Lehrlinge findet gute
Pension in guter Familie.
Rab. 1, 4, 2 Tr. 10986

Keine Privatpension
vorz. d. Mittag u. Abend-
essen bei mäß. Preisen, bei
möbl. Zimmer. Remontr.
12-5 u. 8 Uhr abds. 42574

Wn gut. Mittag u. Abend-
essen, noch einig. Herrn
teiln. 11, 7, 28 part. 4030

Werkstätte

J 5, 17 eine Schneider-
werkstatt auf
als Raucan zu verm. 1000

N3, 17 beste ger. Werk-
stätte u. v. 42423

Magazine

Verladen, 3 Schanzen m.
2 auch 3 Zim. - Wohn. per
1. Okt. zu verm. Rab. d.
10451 Weststr. 77, 2 St.

Stallung

1-4 Pferde event. mit
Wohnung bis 1. Okt. u. v.
Rab. Q. 7, 15, part. 42200

Nähe Hauptbahnhof.
Schöne freundl. allein.
Stoßwohn. 3-4 Zimmer.
Küche, Bad u. K. auf
1. Aug. u. verm. 42417
Rab. Kappelerstr. 12, 2 St.

Schöne 3-Zimmerwohn. m.
Bad u. Speisek. m. j.
vermietet. In erst. G. A.
Rab. Dammpl. u. Neuheim-
Rafaran, Rab. d. Weststr.
12, 42119

Schön angelegte
5 Zimmer - Wohnung
mit Zubeh. p. sofort oder
später im Damm Park-
ring 31 (am Parkring)
zu vermieten. Rab. d. Feldstr.
12, 42119

Heidenheim.
Hochherrschastl.
**8 Zimmer-
Wohnung**
wegzugsbaher
zu vermieten.

Centralheiz., Vacuum-
Anlage, warm. u. kaltes
Wasser etc. 42069

Blumenstr. 15 I.
Möbl. Zimmer

Schlöß. G. möbl. Wohn. m.
schö. Schlafz. m. 18999
S. erst. M. 1, 9, Rab. d. Feldstr.
12, 42119

A3, 10 II. möbl. Wohn. u.
Schlafz. mit
Ball in freier gel. Lage, m.
1. od. 2. Et., a. 1. Aug. u. v. m.
Rab. u. v. 10 Uhr u. nachm.
18978

B 2, 15 2 Treppe gut
möbl. Zim.
an ein Fräulein sofort zu
vermieten. 18861

C1, 2 a. v. m. Zim.
u. d. v. d. v. m. o. anh.
sofort zu verm. 19061

C1, 3 a. v. m. gut möbl.
Wohn. u. Schlafz.
Zimmer (auch einzeln) an
best. Herrn oder Dame
mit od. ohne Pension. 19077

C3, 10 3 Tr. gut möbl.
Zim. sep. Eing.
an Herrn zu verm. 19081

C3, 19 zwei Treppen,
gut möbl. Zim.
mit Pension zu vermieten. 19318

C3, 16 4 St. im 2. St.
19140

G4, 20/21 1 Tr. möbl. Zim.
u. d. v. d. v. m. o. anh.
sofort zu verm. 19088

D2, 8 2 Zim. m. Zim.
u. d. v. d. v. m. o. anh.
sofort zu verm. 19016

G 1, 17b gut möbl. Parier-
zimmer zu verm. 42440

H7, 23 pr. sch. m. Zim.
an Ring zu verm. 19135

H7, 28 pr. sch. möbl. Zim.
m. Pension zu verm. 19099

J 3a, 5 möbl. Zim.
m. Pension zu verm. 19099

K1, 10 herrsch. 3 Tr.
sehr möbl. Zim. u.
vorz. Pension u. v. 19000

K1, 12 2 Tr. fr. Page-
eleg. möbl. Zim.
u. d. v. d. v. m. o. anh.
sofort zu verm. 19440

K3, 14 möbl. m. Zim.
u. d. v. d. v. m. o. anh.
sofort zu verm. 19243

L8, 4, 1 Tr. 10.
schön möbl. Salonzimmer
an best. sol. Frä. u. v. 19111

L14, 8 2 Tr. eleg. möbl.
Zim. m. Ball. an
best. Herrn zu verm. Gießer.
Vicht u. Rab. vord. 19498

M1, 2a herrsch. 2 Tr.
Zim. m. Ball. an
best. Herrn zu verm. Gießer.
Vicht u. Rab. vord. 19498

M 1, 1 Tr. 10. m. Zim.
sofort zu verm. 19207

P5, 13 2 Tr. 2 g. möbl.
Zim. auch ein
Chepar m. Küchenb. u. v.
19083

Q2, 21 a. v. m. möbl.
Zim. an best.
Herrn zu verm. 19014

R4, 3 3 Treppen hoch,
möbl. Zim.
sofort zu verm. 19329

T1, 13 2 Tr. 1 möbl.
Zim. c. best.
Dame zu verm. 19324

T 2, 16
1 Tr. schön möbl. Zim.
zu vermieten. 49408
Rab. d. Feldstr.

Waldhofsplatz 19
2 Tr. schön möbl. großes
Balkon-Zim. nach hint. an
2 best. Herrn p. 16. Juli od.
1. August zu v. Rab. d. Feldstr.
42005

Waldhofsplatz 19 1 Tr.
gut möbl. Zim. per 1. August
zu vermieten. 42412

Waldhofsplatz 19 2 Tr.
schön möbl. Zim. u. Schlafz. m.
Schreibz. auch get. 19440

Waldhofsplatz 19 2 Tr.
gut möbl. Zim. per 1. August
zu vermieten. 42412

Waldhofsplatz 19 2 Tr.
schön möbl. Zim. u. Schlafz. m.
Schreibz. auch get. 19440

Waldhofsplatz 19 2 Tr.
gut möbl. Zim. per 1. August
zu vermieten. 42412

Buntes Fenilleton.
Die Greuel von Nigrita.

Kurze Telegramme aus Saloniki berichteten bereits von dem grauenvollen Schicksal, das bulgarische Truppen der ausfallenden kleinen Stadt Nigrita bereitet: alle vor dem Einrücken der Bulgaren nicht geflüchteten Einwohner der Stadt sollten niedergemetzelt worden sein und juchzende Greuelgeschreie sollten sich abgepflegt haben. Da die Nachrichten aus griechischer Quelle stammten, maß man ihnen nur eine bedingte Glaubwürdigkeit bei. Die Berichte unparteiischer Augenzeugen, die jetzt bekannt werden, übertreffen aber die schlimmsten Vorstellungen und geben ein erschütterndes Bild von dem barbarischen Schicksal, das dieser 7000 Einwohner zählenden Stadt und seiner wechsellösenden Bevölkerung bereitet worden ist. König Konstantin von Griechenland rief den Kriegskorrespondenten des Daily Telegraphy Albert Trappan und den Korrespondenten des Times de Jessen telegraphisch an die Unglücksstätte, damit die fremden Berichtsfasser sich persönlich von dem Stand der Dinge überzeugen könnten. Bei ihrem Vortritt hatte die griechische Armee nur noch einen leichten Befehl Trappan vorgefunden. Im Tempel schilbert de Jessen seine Entwürfe. Vor der Ankunft in Nigrita mußten die Korrespondenten das letzte Schlachtfeld durchqueren. Bei ihrer Flucht haben die Bulgaren ihre Toten zurückgelassen. Überall liegen noch die Leiden umher, die zu bestatten die Griechen noch keine Zeit fanden; unter der glühenden Sonne schreitet die Verwesung schnell fort. Auf Schritt und Tritt sieht man auf fortgeworfene Gegenstände, leere Patronentaschen, bulgarische Mützen, Tornister, blutige Kleidungsstücke, zerbrochene Waffen, abgerissene Capuletten. Der schwache Nordwind trägt eine Luft herbei, deren widerliche Gerüche alles verpesten und von welcher die Kräfte und Nerven herablockt. Nach anderthalb Stunden taucht in der Ferne Nigrita auf. Am Mittwoch war es noch eine Stadt, in der das Leben und die Arbeit pulsten; „Gestern“, berichtet Jessen, „war es nur noch ein Scheiterhaufen, an dem Menschenleichen die Trümmern und Absenke bedeckten. Von 1450 Häusern stehen nur noch 49, auf der Straße schreitet man über vom Feuer geschwärzte Steine, die noch heiß sind, die Luft ist von dem Verwesungsgeruch halb verbrannter Menschen- und Tierleichen verpesten und in den Gassen ist das Raub der Bäume verbrannt oder geschnitten. Was ist hier geschehen? Statt aller Antwort gehe ich hier die genaue Uebersetzung des Berichtes, den mir ein überlebender Zeuge gemacht hat, ein 37jähriger Tuchweber, Georgios Blachos. Ehe er uns seine Mitteilungen machte, beschwor er in Anwesenheit der Militärbehörden beim Kreuze und beim Leben seiner Kinder, daß er nichts als die nackte Wahrheit auszusagen wolle. Keiner der Anwesenden legte ihm eine Frage vor. „Am Montag Abend“, so begann er, „in der Dämmerung war ich einer der letzten, die aus Nigrita flohen, als die Bulgaren sich näherten. Aber ein Kamerad und ich, wir wurden von bulgarischen Soldaten ergriffen und gefangen gesetzt. Im Gefängnis befand sich schon ein dritter Mann. Bis zum

Sonnenaufgang am Donnerstag blieben wir im Gefängnis, und hier in dieser Zeit gab man uns auch nicht ein einziges Mal zu essen oder zu trinken. Am Dienstag zur Mittagszeit sah ich von meinem Fenster aus, wie man sich dazu rüstete, das unserer Polizeistation gegenüberliegende Haus des Bürgermeisters anzuzünden. Viele Bulgaren, Soldaten und Offiziere waren versammelt; die Offiziere dirigierten die Soldaten, die Petroleum und Stroh verbeischnitten. Dann wurde das Feuer angezündet. Am Donnerstag morgen öffnete sich zum ersten Mal die Tür unserer Zelle; ein Offizier trat ein und verlangte von uns mit vorgehaltenem Revolver unser Geld. Ich gab ihm meine 12 Dracmen, der andere 5 u. der dritte 2 und 1/2. Dann befahl man den draußenstehenden Soldaten, durchs Fenster auf uns zu schießen. Ich glaube, es wurden 5 Schüsse abgegeben. Einer meiner Kameraden wurde sofort getötet, der andere aber nur am Leib verletzt, während ich mich unter das Fenster versteckt hatte, nicht getroffen wurde. Dann kamen drei Soldaten mit Petroleum in die Zelle, sie sagten, daß zwei von uns noch nicht tot waren; sie stürzten sich mit ihren Bajonetten auf uns, mein Kamerad wurde getötet, ich erhielt drei Stiche in den rechten Oberarm und verlor das Bewußtsein. Als ich wieder zu mir kam, fühlte ich, daß mein Bein brannte; die Soldaten hatten auf uns zwei Petroleum geschüttet und in Brand gesetzt. Es gelang mir, die Flamme mit meinen Händen zu erstickten, die, wie Sie sehen, noch Brandwunden tragen; ich kletterte durch die Tür, die offen gelassen worden war. Dann kroch ich in einen Stall, der nicht Feuer gefangen hatte. Dort verstaubte konnte ich mitgehen, wie die bulgarischen Soldaten überall das Feuer anzündeten und sich dann in nördlicher Richtung zurückzogen. Eine Explosion in unmittelbarer Nachbarschaft verjagte mich aus dem Stall, und ich eilte, so gut es ging, davon. Einige Soldaten sahen mich und schossen auf mich, aber sie trafen nicht. Auf dem Hügel am Südrande der Stadt fiel ich von neuem ohnmächtig zu Boden. Als ich wieder zu mir kam, war ich in den Händen griechischer Offiziere und Soldaten, die mich pflegten. Alles, was ich besaß, ist verzeichnet; meine Frau und meine Kinder sind verschwunden, meine alte Mutter wurde von den Soldaten getötet.“ Unter der Führung des Bürgermeisters unternahm die Korrespondenten dann einen Rundgang durch die Ruinen der Stadt und überlegten sich verständlich davon, daß alle Einzelheiten die Aussage des Georgios Blachos bestätigen. In der Zelle, wo er und die beiden anderen Unglücklichen gefangen gehalten worden waren, lagen die halbverbrannten aufgeschlachten Ueberreste zweier Menschen und an der Wand sah man die Spuren der Augen, die auf sie abgefeuert worden waren. Kurz: es war möglich, alle Umstände nachzuprüfen. Die griechischen Truppen haben nach ihrem Einzuge sofort damit begonnen, die Leichen aus den Trümmern zu sieben und zu bestatten, was in anbetraucht der großen Hitze geboten war; aber die Zahl der Toten war so groß, daß am Samstag das Werk noch nicht zu Ende geführt war. Und so liegen noch Leichen umher: die Leichen von Weibern, von deren blutbedeckte Körper die Rücken summen; junge kräftige Leute mit verzerrten Gesichtszügen und verzweifelt ineinander gekämpften Händen.

Der Bürgermeister schätzt, daß wenigstens 470 Bewohner in den Flammen den Tod gefunden haben. Und zu ihnen kommen noch die Verwundeten, die an Körper und Seele Verwundeten.“ Vor ihren Kindern wurden die Frauen mißhandelt; Kinder wurden erdrosselt, Greise niedergebesselt. „Man fordert uns auf, die Opfer selbst zu betragen, aber das ist nicht mehr möglich, wir haben genug gesehen, um zu wissen, daß diese vor drei Tagen noch blühende Stadt die Stadt des Lebens geworden ist, Dantes „città dolente“...“

— Lustiges aus dem französischen Staatshaushalt. „Anlieferung für Seine Majestät — 10 000 Rubel“, diesen Kosten soll einmal Jar Alexander III. mit Staunen im Budget des kaiserlichen Haushaltes gelesen haben, und als er nun über diesen merkwürdigen, ihm zugeschriebenen Fehlbetrag nähere Nachforschungen anstellte, erwiderte sich, daß diese Summe schon seit vielen Jahrzehnten im Budget figurier. Nur war sie immer größer geworden; früher waren es nur 6000 Rubel, unter Nikolaus I. nur 3500 Rubel usw. Und woher kam dieser Fehlbetrag? Er war unter Peter dem Großen entstanden; der hatte eines Tages Tag verlangt, um seine Schätze einzufahren, und man hatte ihm eine Kerze für einen halben Kopeken gebracht. Die war dann mit gehörigem Aufschlag in den Haushalt des kaiserlichen Hauses aufgenommen worden und hatte sich lawinenartig vergrößert. Dieser Geschichte, die, wenn sie nicht wahr, so doch gut erkundet ist, bildet den Auftakt einer Plauderei, die Henri Rogues über lustige Einzelheiten aus dem französischen Budget veröffentlicht. Das Budget des Ministeriums des Auswärtigen für 1907, das erst 1911 im Umfang von 679 Seiten ausgegeben wurde, umfaßt z. B. folgende Summen bei dem Empfang der Herrscher von Norwegen und Dänemark. Für Büchenschmal wurden 2885 Frs. geordert. Für den dreitägigen Besuch der Fürstin wurden 1250 Servietten, 300 Tischtücher, 66 Tische und 64 Bettlaken, 6 Bademäntel geliefert; 300 Servietten, 640 Tischtücher, 38 Tischlächer, 2 Paar Handtücher, 16 Paar Strümpfe kamen zum Waschen. Für Hölz wurden bei dieser Gelegenheit im Ganzen 10 000 Frs. ausgegeben. Für 60 Besen, 12 Handlaken, 12 Rafen und verschiedene andere derartige Gegenstände berechnete man in dem Budget 105 Frs., 18 Cts. Auf der Liste, die für das Personal des Ministeriums des Innern angekauften Bücher und Reichstexten ausführt, die einen technischen Charakter haben und unbedingt notwendig sind“, erschienen neben Roland „Stade des Abbé Mourret“ und Francis „Verbrechen der Sylvestre Bonnard“ Romane mit den verlockenden Titeln: „Augustus Abenteuer“, „Das schwebende Albion“, „Die Eisenmaße“, Ueber dem Abgrund“ usw. Die unmöglichsten Beamten werden mit Gehältern eingestellt; so hat man z. B. einen Gesandten von Adis-Ababa ernannt, der ruhig in Paris sitzt; einen Architekt, der 2600 Frants jährlich bezieht, figuriert als „Ehrentlicher Dolmetscher“, obwohl die diplomatischen Beziehungen mit Venezuela bereits seit 1907 abgebrochen sind, haben die Angestellten dieser Gesandtschaft, die doch gar nicht mehr existieren, 92 462 Frs. Gehalt empfangen. Und nicht besser ist es im Budget der Stadt Paris bestellt.

Die arme Stadt muß alles viel teurer bezahlen, als andere Städte. Das einfache Einmischen eines Türschloßes kostet sie 15-18 Frs., das Anlegen einer Türklinge an einer Mädchenschule 365 Frs., und das Ausbessern einer Klingenschmied in einer Anstalt 205 Frs. Die Defen in den Schulen, deren Instandhaltung mit jährlich 3022 000 Frs. figuriert — 80 Frs. Reparaturen für jeden Ofen — kosten, obgleich sie stets in gleicher Ausbesserung sind, bald 200 Frs., bald 270, bald 360 Frs. Und in der Rechnungsammer, die doch alles revidiert? Sie hätte viel zu tun, wenn sie jedes der 15 000 Aktenstücke, die jährlich von jedem Ministerium eingeliefert werden, durchsehen wollte. Den meisten Postfakeln geht es so wie jenem, in das der Dichter Emile Goudeau einen launen Dering legte, den er nach Monaten noch immer darin fand...

— Opfer des Meeres. Aus London wird berichtet: Eine vom britischen Handelsamt herausgegebene Statistik gibt einen Ueberblick über die Opfer an Menschenleben, die das Meer im letzten, am 30. Juni 1912 abgelaufenen Schiffsfahrtsjahre von der britischen Handelsmarine und ihren Passagieren gefordert hat. In der Zeit vom 1. Juli 1911 bis zum 30. Juni 1912 fanden im Verlaufe von Reisen auf britischen Schiffen nicht weniger als 2890 Menschen den Tod, gegenüber 670 im Schiffsfahrtsjahre 1910-1911 und 1128 im Schiffsfahrtsjahre 1909 bis 1910. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre ist das eine Jahreszunahme von 1271 Opfern; das gewaltige Anwachsen der Unglücksfälle wurde durch die Titanic-Katastrophe hervorgerufen. Geendet wurden im letzten Schiffsfahrtsjahre von Schiffbrüchen an den britischen Küsten 238 Personen. Dabei entfielen 238 Lebensrettungen auf von der Küste aus abgeschickene oder geschickte Rettungsapparate, 352 Menschen wurden durch Rettungsboote von der Küste aus in Sicherheit gebracht, 119 Menschen verdanken ihr Leben den Fahrzeugen der Küstenwächter, 784 wurden durch vorüberkommende Schiffe gerettet und 843 durch die eigenen Rettungsboote der gesunkenen Schiffe.

Orientfahrten

Das neue Programm 1913/1914 ist erschienen.

Nächste Abfahrten:
4., 26. September, 12., 26. Oktober etc.

Billige Sonderfahrten:
12., 26. April, 5. Juli, 9. August 1914.
Benutzt werden die grossen Salondampfer „Schleswig“, „Prinz Heinrich“ u. „Prinzregent Kultbold“
des Norddeutschen Lloyd Bremen.
Nähere Auskunft erteilen:
Jul. Volthausen, Solingen
und sämtliche Agenturen des Norddeutschen Lloyd Bremen. 31627

Letzte Ausverkaufs-Woche!

Die letzte Woche dieser erfolgreichen Veranstaltung soll sich besonders wirkungsvoll gestalten!

Wir haben uns daher entschlossen, die ohnedies schon bedeutend herabgesetzten Serien neu einzuteilen und soweit es die sehr billigen Ausverkaufs-Preise gestatten, zu

nochmals ermäßigten Preisen

in den Verkauf zu bringen.

Extra billige Neu-Angebote:

Ein Posten **neue blaue Herbst-Kostüme** auf prima Clothfutter, in gutem Kammgarn-Cheviot. Mk. **15.75**

Ein Posten **bessere Kostüme** engl. Charakters, durchweg auf Seide gefüttert Wert bis Mk. **41.50** Mk. **15.75**

Ein Posten **elegante Kostüme** in blauen und farbigen Stoffen engl. Charakters Wert bis Mk. **65.00** Mk. **27.50**

Leinen - Kostüme in weiss und beige Wert Mk. **20.75** bis Mk. **45.-** **3.50 5.75 9.75**

Ein Posten **Frotté- u. Leinen-Kostüme** Wert bis Mk. **45.00** Mk. **14.50**

Ein Posten **hocheleg. Kostüme** in blau u. mod. farb. Stoff., Wert bis Mk. **75.00** Mk. **37.50**

Ein Posten **hochmoderne Kostüme** in den neuesten Stoffen u. Fassons Wert bis Mk. **95.00** Mk. **48.00**

Ein Posten **elegante Kleider** in Paillette, Bast-Seide, Foulard, Voile, Stickerel, Popeline etc. Wert Mk. **31.00** bis **90.00** Mk. **19.75**

Ca. 100 Stück **Reinwollene Musseline** Voile, Stickerel- u. Popeline-Kleider. Wert bis Mk. **50.-** **8.75**

Ein Posten **Wasch-Kostüm Röcke** in beige u. weiss Mk. **1.95**

Ein Posten **Kostüm-Röcke** in blau Kammgarn, sowie aparten farbigen Stoffen. Wert bis Mk. **25.-** **9.50**

Ein Posten **eleg. Morgen-Röcke** in Crêpe, Wollmusseline, Tuch etc. Wert bis Mk. **20.-** **8.75**

Ein Posten **Matinees** in Waschstoff, Musseline etc. Mk. **2.95**

Ein Posten **Tüll-Blusen** Mk. **2.75**

Ein Posten **Batist- u. Voile-Blusen** Mk. **2.50**

1000 Stück hochelegante Rüschen-, Voile-, Batist- und Crêpe-Blusen darunter viele handgestickte Fassons durchweg **3.75**

Ein Posten **seidene Blusen** Mk. **4.50**

Ein Posten **Wollmusseline-u. Popelineblusen** Mk. **2.50**

Ein Posten **bessere farbige Waschblusen** Mk. **1.50**

Ein Posten **aparte Voileblusen** Wert bis M. **12.-** **5.90**

Ein Posten **teure Voileblusen** Wert bis **24.-** **7.75**

Ein Posten **Lüster-Unterröcke** Mk. **1.50**

Ein Posten **Lüsterunterröcke mit Seidenvolant** **2.50**

Ein Posten **Seidene Unterröcke** Mk. **4.95**

Ein Posten **Leinen-Paletots** Mk. **3.50**

Ein Posten **Popeline-Paletots** Mk. **9.75**

Ein Posten **Wasch-Kinderkleider** Mk. **1.95**

300 Stück Wasch-Kinder-Kleider für alle Grössen Wert bis Mk. **15.-** **3.95**

Ein Posten **elegante Kinder-Kleider** in Popeline, Wollmusseline, Voile, Stickerel etc. Wert bis **31.-** **9.50**

Für die Reise!

Wasserdichte Loden-, Sport- u. Gebirgskleidung Spezial-Ausstellung!

Neue Herbst-Kostüme in allen Preislagen!

Beachten Sie die Preise in meinen Schaufenstern.

Sophie Link